

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

**Research Report**

## SOEP 1993 - Erhebungsinstrumente Ost 1993 (Welle 4) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 90

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2012) : SOEP 1993 - Erhebungsinstrumente Ost 1993 (Welle 4) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 90, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/61571>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

# SOEP 1993 – Erhebungsinstrumente Ost 1993 (Welle 4) des Sozio-oekono- mischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

**Series A** – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

**Series B** – Survey Reports (Methodenberichte)

**Series C** – Data Documentation (Datendokumentationen)

**Series D** – Variable Descriptions and Coding

**Series E** – SOEPmonitors

**Series F** – SOEP Newsletters

**Series G** – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at  
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

**Editors:**

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2012. SOEP 1993 – Erhebungsinstrumente Ost 1993 (Welle 4) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 90: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin  
SOEP  
Mohrenstr. 58  
10117 Berlin

Email: [soepapers@diw.de](mailto:soepapers@diw.de)

**INFRATEST SOZIALFORSCHUNG**

**SOEP 1993 –  
ERHEBUNGSINSTRUMENTE OST 1993 (WELLE 4)  
DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

*München, 1993*

*Reprint 2012*



## INHALT

Interviewerhandbuch

Anschreiben

Broschüre "Leben in Deutschland"

Adressenprotokoll

Liste 1 - Verwandtschaftsverhältnis  
und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder

Datenschutzblatt

Haushaltsfragebogen

Personenfragebogen für bereits befragte Personen (grün)

Personenfragebogen für bereits befragte Personen (blau)

Fragebogen "Biographie"

Lückenfragebogen

Interviewerhandbuch

**LEBEN IN DEUTSCHLAND**

INTERVIEWER-HANDBUCH

# LEBEN IN DEUTSCHLAND

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>I. Besonderheiten dieses Projekts (gelb)</b> .....	1
<b>II. Intervieweranleitung (weiß)</b> .....	3-18
<b>1. Feldorganisation</b> .....	3
<b>2. Ihre Arbeitsunterlagen</b> .....	4
<b>3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte</b> .....	5-11
3.1 Haushaltsadresse .....	5
3.2 Filterführung für umgezogene Haushalte .....	6
3.3 Haushaltskontakte Punkt A .....	6
3.4 Ausfallgrund für den gesamten Haushalt .....	6
3.5 Haushaltsliste B 2 .....	7-9
3.6 Durchführung der Personeninterviews C .....	10-11
3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls .....	11
3.8 Bestätigung der korrekten Durchführung .....	11
<b>4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte</b> .....	12-14
4.1 Haushaltsadresse .....	12
4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgrund (s. 3.3 / 3.4) .....	12
4.3 Haushaltsliste B 2 .....	12
4.4 Durchführung der Personeninterviews .....	13
<i>Im übrigen siehe Punkt 3.6 - 3.8</i>	
<b>5. Fragebogen und Interviewmethoden</b> .....	14-17
5.1 Fragebogen-Fassungen .....	14
5.2 Befragungsmethode .....	15-16
<b>6. Merkposten</b> .....	18
<b>III. Hinweise zu einzelnen Fragen (grün)</b> .....	19-22
1. Haushaltsfragebogen .....	19
2. Personenfragebogen – Fassung GRÜN für erneut Befragte .....	20-21
3. Personenfragebogen – Fassung BLAU für erstmals Befragte .....	22
4. Personenfragebogen – Ausländer-Fassung (GRÜN und BLAU) .....	22
<b>IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen (grau)</b>	



## Vorbemerkung

Das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND ist eine jährliche Wiederholungsbefragung privater Haushalte. Die Studie wird seit 1984 in den alten Bundesländern durchgeführt und wurde noch kurz vor der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion 1990 auch in der ehemaligen DDR mit einer Basisbefragung begonnen.

Seit dem Frühjahr 1992 wird LEBEN IN DEUTSCHLAND weitgehend zeit- und sachgleich in rund 7.000 Haushalten West- und Ostdeutschlands durchgeführt. Mit dieser Studie kann der Weg zur Einheit Deutschlands aus der Perspektive der Befragten detailliert und repräsentativ nachgezeichnet werden.

Hierzu zählen sowohl die einschneidenden Veränderungen in den neuen Bundesländern als auch die sich – vielleicht weniger rasch – vollziehenden Anpassungsprozesse in den alten Bundesländern. Neben der Beobachtung solch historisch einmaliger sozialer Wandlungsprozesse soll die Studie jedoch zugleich für die gesamte Bundesrepublik "den ganz normalen" Wandel sowie die Stabilität in bestimmten Lebensbereichen dauerhaft beobachten.

Zu LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt der jährliche Besuch in ausgewählten Haushalten und die kontinuierliche Aufzeichnung – oft derselben – Sachverhalte. Kinder werden geboren, werden als Kleinkinder betreut, werden dann schulpflichtig, beenden nach einigen Jahren ihre Schulausbildung, beginnen dann möglicherweise eine berufliche Ausbildung oder studieren. Schließlich stellt anschließend der Übergang vom Bildungssystem ins berufliche Erwerbsleben eine zentrale Weiche fürs weitere Leben.

Dies waren nur wenige "Etappen" in einem "ganz normalen" LEBEN IN DEUTSCHLAND, die Ihnen verdeutlichen sollten, daß nur die geduldige alljährliche Wiederholung bei denselben Haushalten und Personen uns die Chance eröffnet, ein komplettes Bild über die Entwicklung der Lebenslage von Menschen in den privaten Haushalten zu zeichnen.

Wir hoffen, daß Ihnen auch in diesem Jahr wieder etwas Außergewöhnliches gelingen wird; nämlich alle Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit zu gewinnen. Die dauerhafte Teilnahmebereitschaft jedes einzelnen Haushalts, jeder einzelnen Person ist wichtig, für das Gelingen der Studie. Dies gilt sowohl in Jahren, in denen die befragten Haushalte über glückliche Ereignisse (beispielsweise die Geburt eines Kindes) berichten können. Zum LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt aber auch, daß es Ihnen ebenso gelingt, um Teilnahmebereitschaft zu werben, wenn die zurückliegenden Monate einmal weniger erfreulich für die ausgewählten Haushalte gewesen sind.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen viel Erfolg!



## I. Besonderheiten dieses Projekts

1. LEBEN IN DEUTSCHLAND ist ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt. Ziel des Projektes ist die Bereitstellung von "Längsschnittdaten", die, repräsentativ für die gesamte Bundesrepublik, von Personen, Haushalten und Familien erhoben und für wissenschaftliche sowie Zwecke der Sozialberichterstattung aufbereitet werden. Hierzu sollen etwa 7.000 Haushalte über mehrere Jahre in ihrer Entwicklung verfolgt werden.
2. Wenn unser Projekt aber über Jahre hinaus erfolgreich sein soll, müssen Sie etwas Außergewöhnliches schaffen: nämlich **alle** Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit gewinnen.
3. Ihre Chancen sind seit Jahren gut: Die Haushalte wurden erneut auf Ihren Besuch vorbereitet. Und: Nach Möglichkeit wird jeder Haushalt von demselben Interviewer befragt wie im Vorjahr – er wird dann schon als "alter Bekannter" begrüßt.

Seit der letzten Befragung im Frühjahr vergangenen Jahres haben wir alle Haushalte schon zweimal angeschrieben. Das erste Mal mit einem Dankschreiben und einem Gratislos für den GROSSEN PREIS der Aktion Sorgenkind. Das zweite Mal jetzt zur Vorankündigung der erneuten Befragung.

Im Anschreiben wird den Haushalten ein Geschenk angekündigt, das Sie bei der Befragung übergeben können. Zusätzlich übergeben Sie die Broschüre, die in jeder Haushaltmappe liegt.

4. Daneben gibt es methodische Besonderheiten dieses Projekts. Befragt werden, außer den Kindern, **alle** Personen im Haushalt. Innerhalb bestimmter Regeln entscheiden Sie selbst, auf welche Weise Sie das Interview am besten durchführen.

Diese Punkte sind in der folgenden Interviewanleitung näher erläutert. Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich direkt an die Projektleitung wenden.

5. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, zu den Befragten ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis herzustellen. Entscheidend dafür ist Ihr Auftreten als Interviewer. Bei eventuellen Fragen müssen Sie zwei Punkte überzeugend erklären können: Warum wir nach der Befragung im letzten Jahr jetzt erneut um ein Interview bitten, und wie der Datenschutz gewährleistet ist.

**Zentrales Ziel ist:** Es geht darum, wie sich die *soziale Lage der Haushalte von Jahr zu Jahr entwickelt*. Jeder Haushalt wird stellvertretend für viele andere Haushalte befragt. Wenn sich bei einem Haushalt seit der letzten Befragung nichts verändert hat, so ist das also auch ein wichtiges Ergebnis.

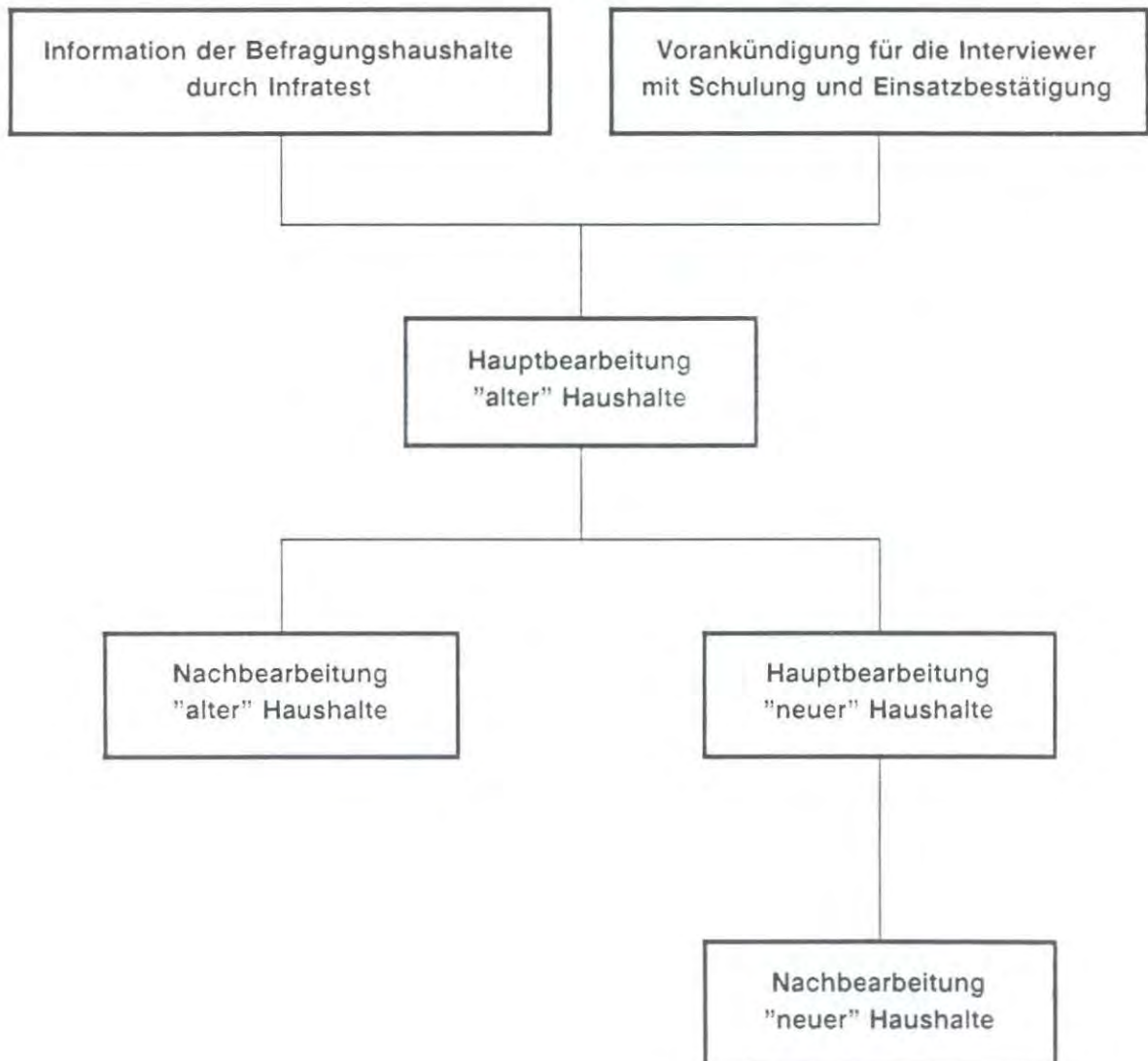
Das Informationsblatt zum Datenschutz überreichen Sie bitte jedem Haushalt. Vor allem aber: Machen Sie sich mit dem Inhalt so vertraut, daß Sie auch auf kritische Fragen die richtigen Argumente parat haben.

## II. Intervieweranleitung

### 1. Feldorganisation

Die Bearbeitung wird in mehreren *terminlich abgeschlossenen Wellen* durchgeführt. Sie erhalten für jede Bearbeitungswelle ein gesondertes Anschreiben, dem Sie die aktuellen Termine und Konditionen entnehmen.

Folgende Bearbeitungswellen sind vorgesehen:





## 2. Ihre Arbeitsunterlagen

Sie erhalten für die Hauptbearbeitung folgende Unterlagen:

- **Adressenliste** (Auflistung Ihrer gesamten Befragungshaushalte)

### Unser Service für Sie:

Für jeden Haushalt haben wir Ihnen eine Haushaltsmappe vorgepackt, die entsprechend dem Inhaltsverzeichnis in Form eines Aufklebers und den Angaben im Adressenprotokoll bereits die richtige Anzahl und Fassungen der Erhebungsinstrumente enthält.

### Inhalt der Haushaltsmappen:

- **Adressenprotokoll "GRÜN"**  
(mit eingelegtem Zusatzblatt B3 und Liste 1 – Rückseite)
- oder **Adressenprotokoll "BLAU"**  
(mit eingelegtem Zusatzblatt Liste 1 und D Wohnumfeldfragen – Rückseite)
- **Haushaltsfragebogen**
- **Personenfragebogen "GRÜN" oder "BLAU"** in entsprechender Anzahl
- **Fragebogen Biografie** (falls benötigt)
- **Broschüre**

Bitte überprüfen Sie, ob alle Haushaltsmappen richtig gepackt sind und fordern Sie eventuell fehlende Unterlagen sofort an. *Die Nummern auf dem Aufkleber müssen mit den Nummern auf dem Adressenprotokoll übereinstimmen.*

Zur Erleichterung der **Kontaktaufnahme** und Motivation erhalten Sie:

- **Geschenk**

Als **Reserveunterlagen** erhalten Sie:

- **Personenfragebogen "BLAU"** für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder
- **Fragebogen "Biografie"** für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.

Als **Information** erhalten Sie ein Muster des Ankündigungsschreibens, das wir den Befragungshaushalten bereits zugeschickt haben.

Und schließlich erhalten Sie pro Welle ein

- **Anschreiben** mit Terminen und Konditionen
- **Merkblatt**

Bitte lassen Sie alle Unterlagen, die zu einem Haushalt gehören, in der Haushaltsmappe, sonst besteht die Gefahr, daß bei weiteren Versänden (z.B. Nachbearbeitung) Unterlagen fehlen.

**Alle Unterlagen, die Sie nicht benötigen, schicken Sie uns bitte am Ende einer Bearbeitungswelle komplett zurück!**



### 3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte

Das Adressenprotokoll ist das wichtigste Erhebungsinstrument für Sie und für Infratest im Verlauf der weiteren Bearbeitung dieses Projekts.

Durch die ausgedruckten Informationen, die aus EDV-drucktechnischen Gründen alle auf der Innenseite des Adressenprotokolls stehen, sollen Sie einen Überblick über den Haushalt und eine Hilfestellung für den ersten Kontakt bekommen.

Weiterhin dient das Adressenprotokoll zur Steuerung des Befragungsablaufs. Uns zeigt es Veränderungen der Haushaltszusammensetzung, die nur hier eindeutig feststellbar sind.

Sie dürfen nur Haushalte befragen, die Sie von uns auf einem Adressenprotokoll vorgegeben bekommen.

Es gibt zwei Fassungen des Adressenprotokolls:

- **GRÜN für "alte" Haushalte**  
Das sind Haushalte, die bereits letztes Jahr befragt wurden (auch wenn sie inzwischen umgezogen sind).
- **BLAU für "neue" Haushalte**  
"Neue" Befragungshaushalte gibt es, wenn ein Haushaltsmitglied aus einem "alten" Befragungshaushalt ausgezogen ist.

Dieses Kapitel 3 beschreibt anhand des Adressenprotokolls Ihre Aufgabe bei "alten" Haushalten. Die Besonderheiten bei "neuen" Haushalten enthält Kapitel 4. Bitte beachten Sie dazu auch die Erläuterungen zur Befragungsmethode in Kapitel 5.2 (für deutsche Haushalte) und Kapitel 5.3 (für Ausländer-Haushalte).

#### 3.1 Haushaltsadresse

Diese finden Sie auf der zweiten Seite des Adressenprotokolls unter B1.

Sie erhalten mit der größtmöglichen Wahrscheinlichkeit nur richtige Adressen, da wir alle Zielpersonen bereits zweimal angeschrieben haben. Die sich daraus ergebenden Adressenänderungen über die Post bzw. Einwohnermeldeämter haben wir bereits berücksichtigt.

### 3.2 Haushalt gesamt umgezogen?

Selbst wenn nur ein Haushaltsmitglied von der letzten Befragung heute in der gleichen Wohnung wohnt, gilt der Haushalt **nicht** als umgezogen.

Führen Sie an der angegebenen Adresse also auf jeden Fall ein Kontaktgespräch, um zu klären,

- ob noch ein Mitglied "Ihres" Haushalts hier wohnt
- oder, falls nicht, unter welcher Adresse der umgezogene Haushalt zu erreichen ist.

Wenn Ihre Befragungsperson verstorben ist, tragen Sie dies in der Haushaltsliste B2 ein (*siehe Punkt 3.5*)

Wenn wir bereits eine Adressenänderung festgestellt haben, erkennen Sie dies an dem Vermerk in B1 "*neue Adresse – von Infratest ermittelt*".

In Ausnahmefällen werden Sie selbst eine Adressenänderung feststellen. Bitte vermerken Sie dies in dem dafür vorgesehenen Adressenfeld in B1. Liegt die neue Adresse in Ihrem Einsatzbereich, führen Sie bitte die Interviews durch. Sollte sie zu weit entfernt sein, schicken Sie bitte das Adressenprotokoll **umgehend** an Infratest zurück, damit der Haushalt noch innerhalb der Feldzeit von einem anderen Interviewer bearbeitet werden kann.

### 3.3 Haushaltskontakte Punkt A

Bitte notieren Sie hier **jeden Kontakt**.

### 3.4 Ausfallgrund für den gesamten Haushalt

Wenn alle Kontakte in der verfügbaren Bearbeitungszeit erfolglos sein sollten, vermerken Sie den Ausfallgrund so ausführlich wie möglich. Dies ist wichtig für die Entscheidung, ob und auf welche Art und Weise der einzelne Fall weiter bearbeitet werden kann.

Falls Ausfallgrund "*Nicht zur Teilnahme bereit, weil . . .*"

**Bitte geben Sie möglichst im genauen Wortlaut wieder, welche Begründung Ihre Kontaktperson gegeben hat.** Notieren Sie bitte auch, mit welcher Person Sie gesprochen haben.

#### **ACHTUNG:**

Diese Information ist wichtig für eventuelle Nachbearbeitungsaktionen. Auch in diesen Fällen ist es außerordentlich wichtig, daß das Adressenprotokoll möglichst in allen Teilen überprüft und korrigiert wird, besonders die Haushaltsliste B2. Bitte versuchen Sie auf jeden Fall, die aktuellen Angaben zur Haushaltszusammensetzung zu erhalten. **Denken Sie unbedingt auch an die Überprüfung des Codes "Stellung zur Bezugsperson"**. Jedes Adressenprotokoll muß in der kompletten dazugehörigen Mappe an Infratest zurückgeschickt werden.



### 3.5 Haushaltsliste B2

**Vor einem Jahr bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:**

Auf Seite 2 des Adressenprotokolls sind unter B2 sämtliche Personen, die bei der letzten Befragung zum Haushalt gehörten, namentlich sowie mit Angabe von Geburtsjahr, Geschlecht und damaliger Stellung zur Bezugsperson ausgedruckt.

**Für jede Person überprüfen:**

ob **alle** ausgedruckten Angaben richtig sind. Vermerken Sie Änderungen bzw. Korrekturen, indem Sie die alten Angaben mit einem Kringle versehen und die richtigen daneben schreiben.

*Beispiel:* Maier

Fehlende Angaben, z.B. unvollständige Vornamen und fehlende Familiennamen von Kindern müssen Sie ergänzen. Manchmal ist auch das Geburtsjahr noch nachzutragen.

*Bitte beachten Sie, daß bestimmte familiäre Ereignisse auch zu einer Änderung der "Stellung zur Bezugsperson" führen können. Versichern Sie sich, ob die Vorjahresangaben noch aktuell sind.*

Falls die Person Nr. 01 verstorben oder verzogen ist, klären Sie bitte, wer jetzt als Bezugsperson anzusehen ist, und überprüfen Sie für alle Personen den Code "Stellung zur Bezugsperson" lt. Liste 1.

**Für jede Person angeben:**

Die Zugehörigkeitscodes 1-14 geben uns Auskunft über die Zusammensetzung des Haushalts heute und über den Verbleib der einzelnen Personen.

Unter der Überschrift "*Lebt noch im Haushalt*" kreuzen Sie bitte jede namentlich ausgedruckte Person an, wenn diese noch zum Haushalt gehört.

Überprüfen Sie als nächstes, ob Personen "*vorübergehend abwesend*" sind. Nur wenn während der **gesamten Feldzeit** mit einer Person unter keinen Umständen ein Interview wegen einem der Codes 1-6 möglich sein sollte, notieren Sie bitte den entsprechenden Code sowie Monat/Jahr. Vermerken Sie unter Punkt C, wann diese Person wieder erreichbar ist.

In die Spalte "*Nicht mehr im Haushalt*" tragen Sie bitte Code 7 ein, wenn eine Person **verstorben** ist, und Code 8, wenn eine Person **verzogen** ist.

Vergessen Sie nicht das Datum, wann die Person den Haushalt verlassen hat. Auch bei mittlerweile verstorbenen Personen ist es wichtig – sofern die Interview-situation dies zuläßt –, den Sterbemonat zu erfragen.

### **Einzelne Haushaltsmitglieder verzogen?**

Als verzogen gelten Personen, die nicht nur vorübergehend abwesend sind, sondern

- einen eigenen Haushalt gegründet haben
- oder in einen anderen, bereits bestehenden Haushalt umgezogen sind
- oder beispielsweise in ein Altenheim gezogen sind bzw. in einem Altenpflegeheim aufgenommen wurden
- oder – bei Ausländern – in ihr Heimatland zurückgekehrt sind.

Bitte in allen diesen Fällen unbedingt das *Zusatzblatt B3* zum Adressenprotokoll ausfüllen. Verzogene Haushaltsmitglieder gelten *weiterhin als Befragungspersonen*, daher müssen wir ihre neue Adresse ausfindig machen.

Das Zusatzblatt B3 befindet sich auf der Rückseite der Liste 1 (Verwandtschaftsverhältnis).

Welche Angaben im einzelnen benötigt werden, entnehmen Sie bitte dem Zusatzblatt B3.

Auf zwei Punkte möchten wir besonders hinweisen:

- Es kann sein, daß eine Person, wenn sie aus dem bisherigen Haushalt wegzieht, ihren Familiennamen ändert, z.B. wegen Heirat oder Scheidung. Falls dies zutrifft, teilen Sie uns bitte den neuen Namen mit.
- Es kann auch sein, daß eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen ist. Falls dies zutrifft, teilen Sie uns außer der neuen Adresse bitte mit, um welche Art von Heim oder Anstalt es sich handelt (z.B. Lehrlings-/Studentenheim, Altenheim, Altenpflegeheim, Heilanstalt, Kaserne usw.)

Sind mehrere Personen aus dem Haushalt ausgezogen, füllen Sie bitte **für jede** ein Zusatzblatt B3 mit sämtlichen Angaben aus.



Stellen Sie bitte fest, ob im Haushalt heute Personen leben, die auf der Haushaltsliste noch nicht ausgedruckt sind. **Diese "neuen Haushaltsmitglieder" tragen Sie bitte in die Haushaltsliste nachfolgend ein.**

**Lücken (leere Zeilen) in der Haushaltsliste bedeuten:**

*"Diese Person lebt nicht mehr im Haushalt"* (ausgezogen oder verstorben).

Bitte in diese leeren Zeilen keine Eintragungen mehr vornehmen, auch nicht, wenn eine Person wieder dauerhaft zurückgekehrt ist.

Notieren Sie diese und neu hinzugekommene Personen immer nachfolgend *unter* die letzte maschinell ausgedruckte Person.

Dazu gehören folgende Angaben:

- Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum HV
- In der Spalte "*Neues Haushaltsmitglied*" Code 11, 12, 13 oder 14 und Monat/Jahr, seit dem die Person im Haushalt lebt.

**Code 11:** Gibt es im Haushalt neugeborene Babies?  
Bitte auch diese in die Haushaltsliste eintragen.

**Code 12-14:** Bei zugezogenen Personen stellen Sie bitte fest, ob die Person vorher innerhalb Deutschland West einschließlich Berlin West (alte BRD) = Code 12 oder ob sie in Deutschland Ost (neue Bundesländer, ehemalige DDR; einschließlich Berlin Ost) = Code 13 oder im Ausland = Code 14 gelebt hat.

Die neuen Haushaltsmitglieder sind **Befragungspersonen**, sofern sie vom Alter her Zielpersonen sind (*siehe Punkt 3.6*). Wichtig ist, daß **alle** heute zum Haushalt gehörenden Personen in der Haushaltsliste erfaßt sind. Zur Kontrolle tragen Sie bitte die Zahl aller **heute** im Haushalt lebenden Personen (einschließlich vorübergehend abwesender Personen) in das vorgesehene Feld unterhalb der Namen ein.

### 3.6 Durchführung

C PERSONEN-INTERVIEWS									
<ul style="list-style-type: none"> <li>Führen Sie bitte mit jeder Zielperson ein Interview durch.</li> <li>Zielpersonen sind grundsätzlich alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge 1975 und älter (vor dem 1.1.1976 geboren).</li> <li>Verwenden Sie für die jeweilige Person die Fassung des Personenfragebogens, die unten ausgedruckt ist.</li> <li>Neue Haushaltsmitglieder sind ebenfalls zu befragen. Für diese müssen Sie die Fragebogenfassung selbst richtig wählen. Siehe "Besondere Hinweise" (Code d) auf der Rückseite.</li> </ul>									
Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite									
FRAGEBOGEN FASSUNG	BESONDERE HINWEISE Code a-d	Code nur für Infratest	BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON						
			Endergebnis Interviewer 1		Endergebnis Interviewer 2		Endergebnis Interviewer 3		
			Code 1-3	Datum	Code 1-3	Datum	Code 1-3	Datum	
Beispiel 1	gruen deutsch		13	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
Beispiel 2	gruen deutsch (a)		11	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
	blau deutsch (a)		0	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
Beispiel 3	deutsch (b)		0	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
	deutsch (c)		0	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
Beispiel 4		(d)		<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____

- Beispiel 1  Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – ist ausgedruckt aber kein Code (a-d) unter **BESONDERE HINWEISE**.  
 Sie können sofort ein Interview durchführen, ohne die Erläuterungen auf der letzten Seite des Adressenprotokolls zu beachten.  
**Diese Person soll befragt werden = Zielperson**
- Beispiel 2  Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – und Code (a) unter **BESONDERE HINWEISE** sind ausgedruckt  
 Lesen Sie bitte zuerst die Erläuterungen zu Code (a) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls und führen Sie dann ein Interview durch.  
**Diese Person soll nach Möglichkeit befragt werden = Zielperson**
- Beispiel 3  Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – müssen Sie eintragen, und Code (b) oder (c) sind ausgedruckt  
 Unbedingt zuerst die Erläuterungen zu Code (b) oder (c) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls lesen.  
**Diese Personen können (auf eigenen Wunsch) befragt werden**
- Beispiel 4  Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – müssen Sie eintragen, und Code (d) ist ausgedruckt  
 Zur richtigen Wahl der Fragebogenfassung lesen Sie bitte die Erläuterungen zu Code (d) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls  
**Diese Personen müssen, wenn sie Geburtsjahrgang 1976 und älter sind, befragt werden = Zielpersonen**



Für die Befragung von Ausländern erhalten Sie von uns die entsprechende Sprachfassung des Fragebogens (siehe Punkt 5.1). Leben in einem Haushalt Personen verschiedener Nationalitäten, befragen Sie jede Person mit der ihrer Nationalität entsprechenden Fragebogenfassung. Ein entsprechender Hinweis ist bereits in der Spalte "Fragebogenfassung" ausgedruckt.

### **Bearbeitungsergebnis je Person**

Hier sollen Sie das *endgültige Ergebnis* Ihrer Bemühungen je Person festhalten. Verwenden Sie dafür die Bearbeitungs-codes 1-3.

Sollten Sie bei einer Zielperson trotz aller Bemühungen nicht zu einem Interview kommen, vermerken Sie bitte ausführlich die Gründe. Geben Sie auch hier die Begründung möglichst *im genauen Wortlaut* wieder. Wenn der Platz dafür nicht ausreicht, verwenden Sie bitte ein Extrablatt.

#### **Gibt es in dem Haushalt vorübergehend abwesende Personen?**

Diese Personen gelten als Befragungspersonen. Bitte prüfen Sie, auf welche Weise eine Befragung durchführbar ist und ob es sich wirklich um eine vorübergehende Abwesenheit oder um einen endgültigen Auszug handelt.

In manchen Fällen wird der einzig mögliche Weg sein, den Fragebogen der abwesenden Person postalisch zuzustellen und um ein Ausfüllen zu bitten; dies sollte aber nicht ohne vorherigen Kontakt mit dieser Person erfolgen. Bitte prüfen Sie, ob der Kontakt am besten durch andere Haushaltsmitglieder, durch Sie oder durch Infratest aufgenommen werden sollte.

Wenn Sie selbst nichts erreichen können, beschreiben Sie uns bitte in Stichworten die Situation. Wir können dann prüfen, ob wir noch einen Versuch unternehmen können.

### **3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls**

Hier befinden sich die Erläuterungen zu den Spalten in "C".

### **3.8 Vergessen Sie bitte nicht, die Richtigkeit der Angaben durch Ihre Unterschrift zu bestätigen.**

#### 4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte

Wenn einzelne Haushaltsmitglieder einen "alten Haushalt" verlassen haben, werden sie in unserem Projekt zu "neuen Haushalten". Aufgrund der Informationen aus dem Zusatzblatt B3 (*siehe Punkt 3.5*) erstellt Infratest ein blaues Adressenprotokoll für neue Haushalte.

Bevor wir Ihnen die Unterlagen zur Befragung zusenden, wird der neue Haushalt von uns angeschrieben und auf Ihren Besuch vorbereitet.

Ihre Aufgabe ist im wesentlichen die gleiche wie bei "alten" Haushalten. Die folgenden Punkte weisen daher nur auf die Besonderheiten hin.

##### 4.1 Haushaltsadresse

Siehe 3.1

Bitte unsere Adressenangabe sorgfältig überprüfen, gegebenenfalls korrigieren.

##### 4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgrund

*Siehe 3.3 / 3.4*

##### 4.3 Haushaltsliste B2

Die Person, die aus einem alten Befragungshaushalt verzogen ist, ist von Infratest bereits handschriftlich in die Haushaltsliste eingetragen. Bitte überprüfen Sie, ob die Eintragungen korrekt sind, und ergänzen Sie die Angaben Stellung zur Bezugsperson und seit wann (Monat Jahr) die Person in diesem Haushalt lebt.

Stellen Sie bitte fest, ob in diesem Haushalt weitere Personen leben, die bisher noch nicht in der Haushaltsliste eingetragen sind. Falls ja, tragen Sie bitte **alle** zum Haushalt gehörenden Personen ein, einschließlich Kinder und Babies.

**Beachten Sie bei der Auflistung der Personen bitte folgende Reihenfolge:**

An erster Stelle steht immer die bereits von Infratest eingetragene Person. (Das können im Ausnahmefall auch mehrere Personen sein.) Alle weiteren Personen bitte dem Jahrgang nach auflisten, und zwar mit der ältesten Person beginnend; die jüngste zuletzt.



Für jede von Ihnen eingetragene Person geben Sie bitte Namen, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum HV an. Erfragen Sie bitte, seit wann jede Person in diesem Haushalt lebt, und tragen Sie Monat und Jahr ein. Außerdem ermitteln Sie bitte, "woher" diese Personen gekommen sind – Codes 30 bis 34.

Diese Angaben sind für uns wichtig, um zu erkennen, ob die Befragungsperson, die aus einem "alten" Panel-Haushalt verzogen ist, einen neuen Haushalt gegründet hat oder in einen bestehenden Haushalt zugezogen ist.

#### **Besonderheiten bei Wohnheimen / Anstalten**

Ist eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen, so gilt sie in der Regel als "Ein-Personen-Haushalt". Ausnahmen kann es geben, wenn zwei (oder mehr) Personen in einem Wohnheim/einer Anstalt zusammenleben und eine eigenständige "wirtschaftende Einheit" bilden.

In die Haushaltsliste sind also nicht etwa alle Bewohner des Heims/der Anstalt einzutragen!

#### **4.4 Durchführung der Personeninterviews**

Alle Personen, die 16 Jahre und älter sind, sind Zielpersonen. Die Person, die im Vorjahr bereits als Mitglied des "alten" Panel-Haushalts befragt wurde, erhält die Fassung GRÜN des Personenfragebogens, alle übrigen Personen die Fassung BLAU für erstmals Befragte.

**Für Personen, die neu in einem Befragungshaushalt hinzugekommen sind, ist der Fragebogen "Biografie" auszufüllen.** Es geht um Angaben zur persönlichen Lebensgeschichte, die bei den anderen Personen schon früher erfragt wurden. Für Kinder, die schon immer im Haushalt leben und die jetzt das Befragungsalter erreichen, ist die Biografie **nicht** abzufragen.

*Im übrigen siehe Punkt 3.6 - 3.8*

## 5. Fragebogen und Interviewmethoden

### 5.1 Fragebogen-Fassungen

Neben dem Adressenprotokoll gibt es drei Erhebungsinstrumente:

- den Haushaltsfragebogen
- den Personenfragebogen
- den Fragebogen Biografie

Der Haushaltsfragebogen gilt für "alte", "neue" und "umgezogene" Haushalte.  
*Beachten Sie bitte unbedingt die Filterführung in Frage 3!*

Den Personenfragebogen gibt es in zwei Fassungen:

Die "**grüne**" Fassung ist sozusagen die Normalfassung; sie gilt für Personen, die bereits befragt wurden.

Die "**blaue**" Fassung gilt für Zielpersonen, die in diesem Jahr erstmals befragt werden. Das können neue Haushaltsmitglieder sein oder Personen, die das Befragungsalter (z.B. Kinder) erreichen und für die wichtige Basisinformationen nachgehoben werden müssen.

Die zwei Fassungen des Fragebogens sind über weite Strecken völlig gleich. Nur kleinere Teile des Fragebogens sind unterschiedlich.

Zur Durchführung des Fragebogens **Biografie** bitte die Hinweise im Kapitel 4.4 beachten!

Wie bereits im Vorjahr sind die Fragebogen für die fünf Ausländer-Nationalitäten zweisprachig gestaltet, also deutsch und

- türkisch
- griechisch
- jugoslawisch
- italienisch
- spanisch.

Diese Fragebogen erhalten Sie nur, wenn Sie entsprechende Ausländer-Haushalte zu befragen haben, oder wenn in einem Ihrer Zielhaushalte eine Person der entsprechenden Staatsangehörigkeit lebt. (Für alle "sonstigen" Ausländer-Nationalitäten verwenden Sie bitte die deutsche Fragebogenfassung.)

Welche Fragebogenfassung Sie für welchen Haushalt bzw. welche Person zu nehmen haben, ersehen Sie aus dem Adressenprotokoll. Sollte einmal die richtige Fragebogenfassung für eine Person fehlen, rufen Sie bitte sofort die Einsatzleitung bei Infratest an.



## 5.2 Befragungsmethode

Die Befragung soll wenn irgend möglich mit *mündlichen Interviews* durchgeführt werden. Nur wenn es nötig ist oder die Befragungspersonen es ausdrücklich wünschen, kann der Fragebogen von den Befragten selbst ausgefüllt werden. Dann sollten Sie aber nach Möglichkeit anwesend sein.

Wir haben festgestellt, daß Fragebogen, die die Befragten selbst ausgefüllt haben, wesentlich mehr fehlende Werte enthalten. Bitte kontrollieren Sie diese Fragebogen in besonderem Maße auf vollständige Beantwortung und vergessen Sie nicht, nach Abschluß der Befragung auf der letzten Seite einzutragen, wie das Interview geführt wurde.

### HAUSHALTSFRAGEBOGEN

*Das Haushaltsinterview führen Sie bitte als mündliches Interview durch.*

Nur wenn Ihre Auskunftsperson bestimmte Einkommensfragen während des Interviews nicht beantworten kann oder mag, so können Sie die offengebliebenen Fragen kennzeichnen und den teilausgefüllten Fragebogen im Haushalt hinterlassen. Ihr Interviewpartner kann dann in aller Ruhe in schriftlichen Unterlagen nachsehen oder mit anderen Haushaltsmitgliedern sprechen. Sie holen den ausgefüllten Fragebogen (*bitte kontrollieren!*) später ab bzw. führen das Interview zu Ende.

#### ACHTUNG:

Das Haushaltsinterview soll möglichst wieder mit derselben Person durchgeführt werden wie bei der letzten Befragung. Wir haben für sie im Adressenprotokoll die Person gekennzeichnet, die bei der letzten Befragung den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, und zwar mit einem ★ hinter der Personen-Nummer.

Bitte berücksichtigen Sie, daß ein Wechsel der Auskunftsperson oft zu unterschiedlichen Angaben führt.

(*Beispiel:* Der Mann gibt die Wohnungsgröße einschließlich der Hälfte des Balkons an, das ist die Zahl, die im Mietvertrag steht – die Frau dagegen nennt nur die Summe der Wohnräume, also des tatsächlichen Wohnraumes. Wenn nun der Mann im einen Jahr und die Frau im nächsten Jahr befragt wird, ergeben sich unterschiedliche Daten in der Wohnungsgröße, die von unserer Seite aufwendige Nachfragen erfordern.)

Im **blauen Adressenprotokoll** ist für neue Haushalte vermerkt, daß das Haushaltsinterview möglichst mit der **Person 01** durchgeführt werden soll. Nur wenn diese Person als Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen ungeeignet ist, bitten Sie die Bezugsperson oder ein anderes Haushaltsmitglied, das sich gut mit den Belangen des Haushalts auskennt, um die Beantwortung des Haushaltsfragebogens.

Bitte achten Sie bei neuen und umgezogenen Haushalten auf die richtige Filterführung im Haushaltsfragebogen bei Frage 3. Es müssen in diesen Fällen die Fragen 4 bis 18 beantwortet werden.

Bevor Sie das Haushaltsinterview beginnen, tragen Sie bitte die Haushaltsnummer, sowie Personennummer und Vornamen der Auskunftsperson im Haushalt unten auf dem Deckblatt des Fragebogens ein.



## PERSONENFRAGEBOGEN

*Auch die Befragung der einzelnen Personen im Haushalt führen Sie in der Regel bitte als mündliches Interview durch.*

Wenn es mehrere Zielpersonen im Haushalt gibt, können Sie die zeitliche Belastung für die Familie verringern, indem Sie mehrere Interviews gleichzeitig durchführen. Dabei setzen sich zwei, drei oder vier Befragte um den Tisch und füllen jeder für sich den Fragebogen aus. Ihre Aufgabe als Interviewer ist es, die nötigen Erläuterungen zu geben, für Nachfragen zur Verfügung zu stehen usw. Kreuzen Sie bitte bei dieser Methode in Frage A (letzte Seite des Fragebogens) die zweite Antwortvorgabe an: *"Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar – in Anwesenheit des Interviewers."*

Ein Selbstauffüllen des Fragebogens durch den Befragten ohne Ihre Hilfe (*"in Abwesenheit des Interviewers"*) ist in Sonderfällen zulässig.

Solche Sonderfälle können zum Beispiel sein:

- Ein Haushaltsmitglied (z.B. der 18jährige Sohn) ist trotz mehrfacher Kontakte nicht antreffbar; eine andere Person im Haushalt (z.B. die Mutter) ist jedoch bereit, sich darum zu kümmern, daß der Sohn den Fragebogen ausfüllt.
- Eine Person (z.B. der auswärts berufstätige Mann) kommt nur zum Wochenende nach Hause; die Familie möchte aber am Wochenende etwas unternehmen und daher keinen Besuchstermin mit Ihnen vereinbaren. In diesem Fall können Sie den Fragebogen für die auswärts berufstätige Person hinterlassen und später abholen.
- Eine Person ist zum Interview nicht bereit, z.B. weil sie jetzt und auch später keine Zeit hat. Ehe Sie in so einem Fall auf das Interview verzichten, bieten Sie bitte an, daß die Person den Fragebogen auch selbst ausfüllen kann.

### Bitte beachten Sie:

*Auch wenn Sie das Interview nicht mündlich durchführen, bleiben Sie als Interviewer verantwortlich für den ordnungsgemäß ausgefüllten Fragebogen.*

Bitte überprüfen Sie für jeden Fragebogen

- ob er korrekt und vollständig ausgefüllt ist,
- ob auf der Titelseite Vorname und lfd. Nr. der Person eingetragen sind, für die der Fragebogen gilt,
- ob die Angaben im Personenfragebogen zu Geschlecht, Alter, Familienstand identisch mit den Angaben im Adressenprotokoll sind.

*Als Grundregel gilt, daß jeder Personenfragebogen von der Person, auf die er sich bezieht, selbst zu beantworten ist. Diese Regel beachten Sie bitte **streng**. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn eine Person z.B. schwer krank oder aus anderen Gründen zu einem Interview nicht in der Lage ist. Auf jeden Fall muß das **Einverständnis** dieser Zielperson vorliegen, wenn ein anderes Haushaltsmitglied stellvertretend für sie die Fragen beantworten soll. Bitte vermerken Sie in diesem Fall handschriftlich auf der letzten Seite des Fragebogens: *"Zielperson zum Interview nicht in der Lage, weil . . . Fragebogen wurde mit Einverständnis der Zielperson von Person Nr. . . . beantwortet"*.*

## 6. Merkposten

- Begleitschreiben und Merkblatt durchlesen
- Broschüre und Anschreiben bieten Ihnen Informationen zum Inhalt
- Handbuch durcharbeiten
- Haushaltsmappen überprüfen
- Haushalt in Erinnerung rufen (Adressenprotokoll)
- Kontaktaufnahme mit Hinweis auf Anschreiben und Übergabe der Broschüre
- Angaben im Adressenprotokoll überprüfen  
(auch die "Stellung zum Haushaltsvorstand" lt. Liste 1)
- Haushaltsinterview durchführen
- Personeninterview für jede Zielperson durchführen –  
einschließlich der Biografie bei neuen Haushaltsmitgliedern
- Übertragung der richtigen Haushaltsnummer, Personnummer  
und des Vornamens auf jedem Erhebungsinstrument überprüfen
- Rücksendung kompletter Haushaltsmappen  
(einschließlich Adressenprotokoll) auch bei Ausfällen
- Termine und Honorare entnehmen Sie den Begleitschreiben



### III. Hinweise zu einzelnen Fragen

#### 1. Haushaltsfragebogen

##### Fragen 1 - 39: **Wohnen und was es kostet**

Bitte beachten Sie gleich zu Beginn des Interviews die zentrale Filterführung in Frage 3. Alle Haushalte, die bereits bei der Befragung 1992 an dieser Adresse befragt wurden, können eine ganze Reihe an Fragen überspringen. Für diese – Hauptgruppe aller Haushalte – geht es also nach Frage 3 gleich mit Frage 19 weiter, in der nach möglichen Umbauten im letzten Jahr gefragt wird.

Für alle Haushalte, die als "neue Haushalte" (vgl. Adressenprotokoll BLAU) erstmals an der Untersuchung LEBEN IN DEUTSCHLAND teilnehmen, ist es wichtig, daß auch die Fragen 4 bis 18 beantwortet werden. Dies funktioniert in der Befragungssituation am besten, wenn es Ihnen gelingt, daß die Person 01 des Adressenprotokolls BLAU den Haushaltsfragebogen zur Beantwortung erhält. Dies gilt auch, wenn ein gesamter Haushalt umgezogen ist.

Die Fragen 26 bis 30 richten sich an **alle Mieter** der Wohnung; die Fragen 33 bis 39 an **alle Eigentümer** der Wohnung.

##### Fragen 40 - 50: **Einkommensarten des Haushalts gesamt**

Es geht hier um

- |                                    |                |
|------------------------------------|----------------|
| a) Wohngeld .....                  | Frage 45       |
| b) Sozialhilfe .....               | Fragen 47 - 48 |
| c) Kindergeld .....                | Frage 46       |
| d) Einkünfte aus Wertanlagen ..... | Fragen 43 - 44 |
| e) Haushaltsnettoeinkommen .....   | Frage 9        |
| f) Betrag für Rücklagen zum Sparen | Frage 50       |
| g) Einnahmen aus Vermietung .....  | Fragen 40 - 41 |

Bitte beachten Sie, daß die Fragen zur Sozialhilfe geändert wurden und seit 1992 nicht mehr nach der Höhe der Sozialhilfe, sondern kalenderartig die Monate eines etwaigen Bezugs aufgeführt werden.

Bitte tragen Sie in Frage 53 die Vornamen der Kinder im Haushalt ein. In Frage 57 die Vornamen der pflegebedürftigen Personen. **Bitte deutlich schreiben!** Es muß klar erkennbar sein, von welcher Person auf der Haushaltsliste (Adressenprotokoll B2) die Rede ist.

## 1. Personenfragebogen – Fassung GRÜN für erneut Befragte

Hauptthemenbereiche sind wieder:

Lebenssituation heute (Zufriedenheit; wie sieht der Alltag aus?)

Beteiligung am Erwerbsleben / Berufliche Veränderungen

Was war im letzten Jahr? (Tätigkeit, Einkommen und Abzüge vom Einkommen)

Einige Angaben zur Person.

Der Fragebogen ist wie jedes Jahr eine Mischung aus Wiederholungsfragen, die schon im Vorjahr gestellt wurden, und neuen Fragen. Deshalb sind auch die meisten Frage-Nummern die gleichen wie im Vorjahr. Falls Ihre Interviewpartner sich wundern, daß bestimmte Fragen immer wieder gestellt werden: Erklären Sie bitte, daß auf diese Weise Veränderungen und Entwicklungen untersucht werden sollen. Auch wenn alles beim alten geblieben ist, stellt dies ein interessantes Ergebnis dar. Wie groß die Stabilität und Kontinuität im Leben eines einzelnen ist, bleibt genau so wichtig zu wissen, wie das Ausmaß an Veränderungen und Dynamik. Bitte lesen Sie neben dem Interviewer-Handbuch auch die Broschüre aufmerksam durch, damit Sie Ihren Interviewpartner Sinn und Zweck der erneuten Befragung gut erklären können.

Der diesjährige Fragebogen hat wieder Themenschwerpunkte, die kurz erläutert werden:

### a) Berufliche Veränderungen (Fragen 22-32)

Berufliche Entwicklungen und Veränderungen über mehrere Jahre hinweg genau zu beschreiben, ist eines der zentralen Untersuchungsziele. Der ganze Fragenblock betrifft dabei wieder relativ wenige Personen, nämlich diejenigen, die sich im letzten Jahr beruflich verändert haben. "Im letzten Jahr" heißt dabei: seit Anfang 1992.

Was "beruflich verändert" im einzelnen bedeuten kann, steht in der wichtigen Filterfrage 23. Bitte achten Sie darauf, daß diese Frage besonders sorgfältig beantwortet wird und daß Sie die Filterführung richtig handhaben. Sollte es Mehrfachnennungen in Frage 23 geben, gehen Sie bitte weiter mit der niedrigsten zutreffenden Fragennummer.

**Gruppe 1:** ist nicht erwerbstätig (Frage 15) und war auch im letzten Jahr nicht erwerbstätig (Frage 22) – diese große Gruppe, z.B. Rentner, überspringt den ganzen Themenbereich Erwerbstätigkeit (Fragen 23 bis 57). Das Interview geht weiter mit Frage 58.

**Gruppe 2:** ist erwerbstätig (Frage 15), hat sich aber seit Anfang 1992 beruflich nicht verändert – diese ebenfalls große Gruppe überspringt in diesem Jahr den Fragenblock 24-32. Das Interview geht dann weiter mit Frage 33. Bitte vergessen Sie nicht, in Frage 23 "Nein, nichts davon" anzukreuzen.



- Gruppe 3:** ist erwerbstätig und hat sich im letzten Jahr beruflich verändert – Filterführung von Frage 15 auf 23, von dort auf 24.  
Hier müssen Sie die Monatsangabe in Frage 23 unbedingt eintragen! Wir möchten genauer wissen, um was für eine berufliche Veränderung es sich handelt und was seitdem anders ist.
- Gruppe 4:** war im letzten Jahr noch erwerbstätig, hat im Laufe von 1992 oder Anfang 1993 jedoch die Erwerbstätigkeit beendet (oder die Arbeitsstelle verloren). Hierzu zählen auch Personen, die sich in Frage 15 dem Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub zuordnen.  
Hier möchten wir wissen, wann und auf welche Weise die letzte Beschäftigung beendet wurde.  
Filterführung: In Frage 22 "Ja" ankreuzen und Frage 23 auslassen.  
Fragen 24-27 beantworten, dann jedoch Sprung auf Frage 58.
- Gruppe 5:** ist heute erwerbstätig, und zwar hat er/sie im letzten Jahr erstmals oder nach längerer Unterbrechung wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen. In Frage 23 die Monatsangabe eintragen und mit Frage 24 fortfahren.  
Bei Berufsanfängern entfallen die Fragen zur letzten Beschäftigung (Fragen 24-27), vielmehr interessiert nur, wie die jetzige Beschäftigung gefunden wurde und welche Art Beschäftigung das ist (Fragen 28-32). Im Fall einer erneuten Erwerbstätigkeit nach einer längeren Unterbrechung bitte nach den Monatsangaben der Beendigung der Erwerbsunterbrechung in Frage 23 komplett die Fragen 24-57 beantworten.

**b) Zusatzfrage nur für Rentner / Pensionäre (Frage 79)**

Bitte tragen Sie für diese Gruppe sorgfältig in Frage 79 die Höhe sämtlicher Renteneinkünfte ein. Uns interessiert neben der Höhe auch, von wem die Rente gezahlt wird und um was für eine Rente oder Pension es sich handelt.

**c) Neue Wertefrage (Frage 6)**

Gleich zu Beginn des Personenfragebogens haben wir erstmals eine neue Frage zu bestimmten Vorstellungen, die das Leben und Verhalten bestimmen. Bitte erläutern Sie den Befragten die hier verwandte "7er-Skala", mit deren Hilfe die Antwort von "ganz unwichtig" bis "sehr wichtig" abgestuft werden kann.



### 3. Personenfragebogen – Fassung BLAU für erstmals Befragte

Die blaue Fragebogenfassung unterscheidet sich von der grünen nur in zwei Punkten:

- Der gesamte Fragenkomplex "Berufliche Veränderungen" (Fragen 23-32) in der grünen Fassung) entfällt.
- Dafür werden einige Informationen zur Art der Erwerbstätigkeit zusätzlich erfragt, die die übrigen Befragten (Fassung GRÜN) bereits im Vorjahr angegeben haben.

Die Filterführung ist dadurch sehr vereinfacht:

Die Befragten sind entweder (lt. Frage 15) **nicht** erwerbstätig, dann beantworten sie auf jeden Fall die Fragen 16-22.

Wenn Sie **noch nie** erwerbstätig waren, überspringen sie in Frage 22 den gesamten Erwerbstätigenteil und machen gleich mit Frage 58 weiter.

Waren sie **früher** einmal erwerbstätig, so werden in den Fragen 23-25 zur letzten Erwerbstätigkeit Informationen erhoben und sie springen dann auf Frage 58.

Oder sie sind **derzeit** erwerbstätig. Dann überspringen sie die Fragen 16-25 und beantworten den Fragenblock 33-57.

### 4. Personenfragebogen – Ausländer-Fassung (GRÜN und BLAU)

Die zweisprachigen Fassungen des Personenfragebogens für die fünf Ausländer-Nationalitäten sind inhaltlich weitgehend identisch wie die Fassung für Deutsche. Sie enthalten nur einen zusätzlichen Sonderteil "Als Ausländer in Deutschland" (Fragen 87-94 GRÜN) und einige Änderungen in den "Angaben zur Person" (Fragen 107-114). Die Meinungsfragen wurden diesmal stark reduziert.

#### Noch ein Wort zu den "Kalenderfragen" (Fragen 74-76)

Die Fragen sind sozusagen das Rückgrat der gesamten Untersuchung. Sie werden jedes Jahr gestellt und sollen zeigen, wie sich die Lebens- und Einkommenssituation der 10.000 Befragungspersonen über die Jahre hinweg entwickelt. Wir bitten Sie, auf die sorgfältige Beantwortung dieser Fragen besonders zu achten.

Die Einkommensfragen (Fragen 75-79) beziehen sich auf das vergangene Jahr, also den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.1992. Bei der Angabe von DM-Beträgen bitte genau beachten, ob nach der Höhe des Betrages **pro Monat** (z.B. Fragen 76 und 69) oder für das **ganze Jahr** (Frage 77) gefragt ist. Bitte nur volle DM-Beträge angeben (keine Pfennigbeträge).

**Bitte beachten Sie, daß wir nicht nach dem Bruttobetrag eines bestimmten Monats des letzten Jahres fragen, sondern nach einem Durchschnittsbetrag pro Monat.**

**IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge  
für Fachausdrücke im Fragebogen**

<b>Abendgymnasien</b>	ermöglichen befähigten Berufstätigen, in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren die Hochschulreifeprüfung abzulegen. Für die Aufnahme in den Hauptkurs muß eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens 3jährige geregelte Berufstätigkeit nachgewiesen werden.
<b>Abendhauptschule</b>	Kurse, die meist in Abendlehrgängen (Volkshochschule) auf die Hauptschulabschlußprüfung vorbereiten. <i>zuzuordnen zu "Sonstigen Schulen"</i>
<b>Abendrealschulen</b>	führen Berufstätige in Abendkursen zum Realschulabschluß. Die Schulbesuchsdauer beträgt in der Regel sechs Semester.
<b>ABM</b>	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme; staatliche Förderung nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG).
<b>Altersübergangsgeld</b>	<i>siehe "Vorruhestand"</i>
<b>Angestellte</b>	Zu den Angestellten zählen alle nicht-beamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist: der Arbeitsvertrag und <b>nicht</b> die Art der Versicherung, so daß z.B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen.
<b>Anstalten</b>	Anstalten sind öffentliche oder private Einrichtungen, die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Wesentliches Merkmal von Anstalten ist, daß in ihnen Personen von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden. Zur Anstaltsbevölkerung zählen in diesem Sinne alle Personen, die <b>für mindestens 2 Monate</b> in Anstalten untergebracht sind und dort gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden; das heißt Anstaltspersonen wirtschaften nicht eigenständig, weil ihre Versorgung und Verpflegung vollständig oder überwiegend von der Anstalt, in der sie untergebracht sind, übernommen werden. <i>siehe auch "Wohnheime"</i>
<b>Arbeitslosigkeit / Arbeitslos-Meldung beim Arbeitsamt</b>	Als "Arbeitslose" gelten alle Personen, die nicht oder nur geringfügig erwerbstätig sind, gleichzeitig jedoch eine Arbeit suchen. Nicht immer, jedoch in den meisten Fällen, sind die Betroffenen gleichzeitig beim Arbeitsamt <b>arbeitslos gemeldet</b> . Als "Arbeitslos-Meldung" beim Arbeitsamt gilt, wenn der Befragte arbeitslos geworden ist und sich infolgedessen <b>neu</b> beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet hat – nicht der Besuch bzw. Vorsprachen beim Arbeitsamt oder Arbeitsvermittler als solche.



## Arbeitsverdienst

### Bruttoarbeitsverdienst

#### (1) Arbeitnehmer

Einbezogen werden sollen alle erhaltenen

- Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge
- Leistungs-, Schutz- und Lästigkeitszulagen
- Montagezuschläge
- Zuschläge für Mehrarbeit / Überstunden und Feiertagsarbeit
- Nach- und Schichtarbeitszulagen, sowie
- sonstigen tariflichen oder individuell vereinbarten Vergütungen wie Familien- und Kinderzuschläge, Wohnungszuschüsse, Essensgelder und Fahrtkostenerstattungen des Arbeitgebers.

**Nicht** einbezogen werden sollen alle

- einmaligen Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld, 13./14. Monatsgehalt,
- einmalige Gratifikationen, Jubiläums-Sonderzahlungen, sowie
- alle **Arbeitgeber**-Beiträge zur freiwilligen Krankenversicherung.

#### (2) Selbständige

Selbständige geben nach Möglichkeit ihre persönlichen monatlichen (Brutto-) Einkünfte aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Tätigkeit gegebenenfalls laut letztem vorliegenden Einkommensteuer-Bescheid an. Der Monatswert ergibt sich aus den Jahreseinkünften dividiert durch "12".

### Netto-Arbeitsverdienst

Bruttoarbeitsverdienst bzw. bei Selbständigen Bruttoeinkünfte pro Monat abzüglich

- Lohn- Einkommensteuer
- Beiträge zur Sozialversicherung.

## Arbeitslosengeld

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- sich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben und Anspruch auf
- Arbeitslosengeld erworben haben.

Das Arbeitslosengeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 68 v.H., für alle übrigen 63 v.H. des letzten Netto-Arbeitsverdienstes und ist im Unterschied zur Arbeitslosenhilfe **nicht** an das Kriterium der Bedürftigkeit (Bedürftigkeitsprüfung) geknüpft.

## Arbeitslosenhilfe

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet sind und
- nach Bedürftigkeitsprüfung durch das Arbeitsamt als "bedürftig" gelten.

Arbeitslosenhilfe erhalten Arbeitslose nach Ablauf ihres Anspruchs auf Arbeitslosengeld bzw. bei Nicht-Erfüllen der für Arbeitslosengeld geltenden Leistungsvoraussetzungen (Nicht-Erfüllen der Beitragszeiten); sie beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 58 v.H. des zuletzt erzielten Nettoarbeitsverdienstes.

## Aufbaugymnasien

siehe unter "Gymnasien"

<b>BAföG</b>	<p>Abkürzung für: Bundesausbildungsförderungsgesetz. Gilt als Kürzel für staatliche Unterhaltsleistung an Auszubildende, die bedürftig sind und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Universitäten / Hochschulen</li> <li>● Fachhochschulen und Akademien</li> <li>● Berufsfachschulen und Fachschulen</li> <li>● Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Fachoberschulen, Gymnasien, Kollegs und vergleichbare Einrichtungen</li> </ul> <p>besuchen. BAföG-Leistungen bekommt man über das Amt für Ausbildungsförderung.</p>
<b>Baujahr des Gebäudes</b>	<p>Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.</p>
<b>Beamtenausbildung</b>	<p>Erstausbildungen im Rahmen des öffentlichen Dienstes, die zur Einstellung als Beamter des</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● einfachen</li> <li>● mittleren</li> <li>● gehobenen und</li> <li>● höheren Dienstes führen.</li> </ul> <p>Fachliche Fortbildungen von Beamten (in der Regel der Besuch von Verwaltungsakademien) sind hier nicht gemeint, sondern bei "Weiterbildung" anzukreuzen.</p>
<b>Beiträge zur Sozialversicherung</b>	<p>Sozialversicherungsbeiträge umfassen alle <b>Arbeitnehmerbeiträge</b> zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● gesetzlichen Rentenversicherung</li> <li>● Arbeitslosenversicherung und</li> <li>● Krankenversicherung,</li> </ul> <p>die vom Arbeitgeber unmittelbar vom Lohn/Gehalt abgezogen werden (Renten-, Arbeitslosenversicherung; Krankenversicherung bei <b>Pflicht</b>versicherten)-. Bei <b>freiwilliger</b> Krankenversicherung zählt als Beitrag zur Sozialversicherung nur der <b>Arbeitnehmeranteil</b> zur Krankenversicherung; der dem Arbeitnehmer ausgezahlte <b>Arbeitgeberanteil</b> zählt <b>nicht</b> zum Bruttoverdienst. <b>Nicht</b> hinzugezählt werden sollen einmalige Beitrags-Nachentrichtungen Selbständiger zur Rentenversicherung sowie Beiträge zur privaten Lebensversicherung.</p>
<b>Berufliche Rehabilitation</b>	<p>Ausbildungsmaßnahmen zur Wiedereingliederung (körperlich) Behinderter in das Berufsleben. Diese Maßnahmen schließen in der Regel an medizinische Rehabilitationsmaßnahmen an.</p>
<b>Berufsaufbauschulen</b>	<p><i>zuzuordnen zu "Sonstigen Schulen"</i></p>



<b>Berufsfachschulen</b>	sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl und mindestens einjähriger Schulbesuchsdauer, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Berufsfachschulen sind von Fachschulen zu unterscheiden.
<b>Berufsgrundbildungsjahr</b>	wird <b>vor</b> einer meist betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) in der Regel als Vollzeitberufsschulunterricht besucht. Der erfolgreiche Besuch des Berufsgrundbildungsjahres wird größtenteils auf die weitere Berufsausbildung in den dem jeweiligen Berufsfeld zugeordneten Berufen angerechnet.
<b>Berufsschulen</b>	sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht. Sie werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluß der praktischen Berufsausbildung besucht. Die Teilzeitform der Berufsschule wird von Auszubildenden besucht.
<b>Berufsunfähigkeit</b>	Minderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als die Hälfte derjenigen eines Gesunden, so daß der bisherige oder ein vergleichbarer Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Bezug einer Berufsunfähigkeitsrente (BU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA). BU-Rente wird bei Erreichen der vorgezogenen Altersgrenze (Frauen und Schwerbehinderte 60 Jahre, Männer 63 Jahre) in Altersrente umgewandelt.
<b>Berufsvorbereitungsjahr</b>	(Berufsbefähigendes Jahr): ist für solche Jugendliche eingerichtet, die nach Beendigung ihrer allgemeinen Schulpflicht weder in ein Ausbildungsverhältnis (Lehre) noch in eine weiterführende allgemeine oder berufliche Vollzeitschule bzw. in das Berufsgrundbildungsjahr eintreten.
<b>Betriebliche Ausbildung</b>	"Lehre". Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule. Abschluß: <ul style="list-style-type: none"><li>• Facharbeiter (Industrie)</li><li>• Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)</li><li>• Geselle (Handwerk)</li></ul> In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.

<b>Eigene Rente / Pension</b>	Durch eigene Erwerbstätigkeit (Pflichtversicherung) oder eigene freiwillige Versicherung erworbene Rentenansprüche (Pensionsansprüche). (Nicht Witwen-/Witwer- oder Waisenrenten!)
<b>Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt</b>	Leistungsart der Sozialhilfe, die in der Regel zusätzlich zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt an bedürftige Personen vom Sozialamt gewährt wird. Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt umfaßt einmalige Geldleistungen in besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nicht abgedeckt sind, also zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kleiderhilfe</li> <li>● Beihilfe bei der Einrichtung eines Telefonanschlusses</li> <li>● Diätbeihilfen</li> <li>● Umzugsbeihilfen.</li> </ul>
<b>Erwerbstätigkeit</b>	Auf Gelderwerb oder Erwerb geldwertähnlicher Leistungen gerichtete Tätigkeit; <b>keine</b> ehrenamtliche Tätigkeit. Auch arbeitsvertraglich zustehender Urlaub rechnet als Zeit der Erwerbstätigkeit.
<b>Erwerbsunfähigkeit</b>	Früher <b>Invalidität</b> Unfähigkeit, eine Erwerbstätigkeit in gewisser Regelmäßigkeit auszuüben. Bezug einer Erwerbsunfähigkeitsrente (EU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA). EU-Rente wird bei Erreichen der vorgezogenen Altersgrenze (Frauen und Schwerbehindert: 60 Jahre; Männer: 63 Jahre) in Altersrente umgewandelt.
<b>Erziehungsgeld</b>	Väter und Mütter von Kindern, die ab 1.1.1986 geboren wurden, erhalten ein Erziehungsgeld von 600 DM pro Monat. Die Zahlung erfolgt für die ersten 10 Monate nach der Geburt, wobei vom 7. Monat an bei Überschreiten von Einkommensgrenzen die Höhe des Erziehungsgeldes gemindert werden kann. Während der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt wird das eventuell gewährte Mutterschaftsgeld auf das Erziehungsgeld angerechnet.
<b>Etagenheizung</b>	Etagenheizung liegt vor, wenn sämtliche Räume der Etagenwohneinheit von einer Heizquelle nur für die betreffende Wohneinheit beheizt werden. Auch eine vollständige Ausstattung mit Gasöfen bzw. Nachtstrom-Speicheröfen wird hier als Etagenheizung eingestuft.



<b>Fachhochschulen</b>	Fachbezogene Hochschulen, die eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine spezielle Hochschulreife (Fachhochschulreife) voraussetzen.
<b>Fachoberschulreife</b>	<i>siehe unter "Realschulen"</i>
<b>Fachoberschulen</b>	sind Einrichtungen, die in zwei Jahren zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt den Realschulabschluß oder einen gleichwertigen Abschluß voraus. Der erfolgreiche Abschluß berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.
<b>Fachschulen</b>	werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischen Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf. Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei Vollzeitunterricht zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Hierzu gehören: <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Meisterschulen</li> <li>• alle Technikerschulen</li> <li>• Berufsakademien und Berufsfachakademien</li> </ul>
<b>Fachgymnasien</b>	<i>siehe unter "Gymnasien"</i>
<b>Fortbildung, berufliche</b>	Auf eine bereits vorhandene berufliche Ausbildung aufbauende Berufsausbildung oder den gewandelten beruflichen Anforderungen Rechnung tragende Zusatzausbildung. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.
<b>Freie Berufe</b>	Hierzu gehören alle Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber stehen <b>und</b> in der Regel folgenden Berufen angehören: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer (vereidigte Bücherrevisoren), Steuerbevollmächtigte, Heilpraktiker, Dentisten, Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnliche Berufe.</li> </ul>



<b>Gesamtschulen</b>	Hier sind mehrere Schultypen – in der Regel Hauptschule, Realschule, Gymnasium – organisatorisch und/oder pädagogisch zusammengefaßt.
<b>Gesamtunternehmen</b>	<p>Mit Gesamtunternehmen ist diejenige Unternehmenseinheit gemeint, die im Arbeitsvertrag als Vertragspartner firmiert, d.h. – im Falle von Mehrbetriebsunternehmen – <b>nicht</b> der einzelne Zweigbetrieb (Arbeitsstätte), wo man arbeitet, sondern die übergeordnete Unternehmenseinheit, und bei multinationalen Unternehmen die übergeordnete <b>deutsche</b> Unternehmenseinheit (z.B. <b>Deutsche Shell AG</b>).</p> <p>Beim <b>öffentlichen</b> Dienst ist die jeweilige Behörde und nicht der öffentliche Dienst insgesamt gemeint.</p>
<b>Gewerbliche Lehre</b>	<p>Betriebliche Berufsausbildung für handwerkliche und industrielle Berufe der Güterherstellung und (meist den unmittelbaren Fertigungsprozeß begleitende) Dienstleistungen. Nach Abschluß meist Status "Arbeiter".</p> <p><i>Beispiele:</i> Ausbildung zum Schlosser, Tischler, Maurer, etc.</p>
<b>Gymnasien</b>	<p>(5. bzw. 7. bis 13. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die im Normalfall unmittelbar an die Grundschulen anschließen. Es gibt außerdem noch <b>Progymnasien</b> (5.-10. Klassenstufe) und <b>Aufbau-gymnasien</b> (11.-13. Klassenstufe). Einige Gymnasien in Aufbauform beginnen bereits mit der 8. oder 9. Klassenstufe. Das Abschlußzeugnis des Gymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Hochschulen. Zu Gymnasien gehören auch <b>Fachgymnasien</b>.</p>
<b>Grundschule</b>	1. bis 4. Klassenstufe; in einigen Bundesländern auch bis zur 6. Klassenstufe.
<b>Hauptschulen</b>	<p>(5. bzw. 7.-9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor.</p> <p>Früherer Begriff: <i>Volksschule</i></p>
<b>Handelsschule</b>	Berufliche Vollzeitschule (Berufsfachschule) zur Ausbildung von kaufmännischen Fachkräften.

<b>Haushalt</b>	<i>siehe unter "Privathaushalt"</i>
<b>Haushaltsneugründung</b>	<p>Eine Haushaltsneugründung liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen einen neuen (Privat-)Haushalt im Sinne einer für sich (d.h. unabhängig von anderen, nicht im Haushalt lebenden Personen) wirtschaftenden Einheit aufbauen. Die <b>bloße Veränderung der personellen Zusammensetzung</b> eines bestehenden Haushalts, durch Zuzug oder Geburt bzw. durch Wegzug oder Tod einzelner Personen, gilt – ebenso wie der <b>bloße Wohnungswechsel</b> eines bestehenden Haushalts – <b>nicht</b> als Haushaltsneugründung. Wesentliches Kriterium ist vielmehr, daß eine neue, <b>für sich wirtschaftende Einheit</b> (Einpersonen-, Mehrpersonenhaushalt) entsteht; dabei ist unerheblich, ob der Lebensunterhalt selbst oder durch andere Personen außerhalb des Haushalts (z.B. Unterstützung von Verwandten, Unterhaltszahlung von geschiedenen Ehepartnern, Ausbildungsunterstützung von den Eltern u.ä.) gesichert ist.</p>
<b>Haushaltsvorstand</b>	<p>Bei der Bestimmung des Haushaltsvorstands geht es bei dieser Untersuchung vor allem darum, diejenige Person im Haushalt ausfindig zu machen, die am besten über die Belange des Gesamthaushalts und der anderen Haushaltsmitglieder Auskunft geben kann.</p>
<b>Heizkosten / Warmwasserkosten</b>	<p>Bei den Heiz- und Warmwasserkosten ist überwiegend erst am Jahresende eine exakte Angabe über die Ausgaben im Monatsmittel des vorangegangenen Jahres möglich. Von den <b>Mieterhaushalten</b> wird in der Regel eine monatliche Pauschale im Vorgriff auf die endgültige Abrechnung der Heizperiode entrichtet. Die monatlichen Angaben sollten daher unter Berücksichtigung einer erwarteten Nachzahlung bzw. Erstattung in Abhängigkeit vom Verbrauch und der Preisentwicklung für Energie im laufenden Jahr geschätzt werden.</p> <p><b>Eigentümerhaushalte</b> orientieren sich bei der Schätzung der Ausgaben für Heizung und Warmwasser an den Kosten im vergangenen Jahr. Für die monatlichen Ausgaben im laufenden Jahr sind hier die eventuell veränderten Verbrauchergewohnheiten und die Entwicklung der Energiepreise als wichtigste Einzel-faktoren zu berücksichtigen.</p>
<b>Hilfe in besonderen Lebenslagen</b>	<p>Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage; <b>Hilfe in besonderen Lebenslagen</b> wird vom Sozialamt in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● vorbeugender Gesundheitshilfe</li> <li>● Krankenhilfe</li> <li>● Hilfe zur Familienplanung</li> <li>● Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen</li> <li>● Eingliederungshilfe für Behinderte</li> <li>● Tuberkulosehilfe</li> <li>● Blindenhilfe</li> <li>● Hilfe zur Pflege</li> <li>● Altenhilfe und</li> <li>● Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten</li> </ul> <p>gewährt.</p>
<b>Invalidität</b>	<i>siehe unter "Erwerbsunfähigkeit"</i>



<b>Kaufmännische Lehre</b>	Betriebliche Berufsausbildung für eine Angestelltentätigkeit im kaufmännischen und Verwaltungs-Bereich. <i>Beispiele:</i> Ausbildung zum Industriekaufmann, Verwaltungsangestellten, Bürofachkraft.
<b>Kindergarten</b>	Oberbegriff für Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Ganztägig: Kindertagesstätte Halbtägig: Kindergarten im engeren Sinne
<b>Kindergeld</b>	wird von den Arbeitsämtern gezahlt für alle Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, (in Ausnahmefällen z.B. nach Absolvieren des Wehrdienstes, auch länger), falls diese sich noch in der Ausbildung befinden, und zwar unabhängig davon, ob die Kinder sich im Inland oder im Ausland befinden. Das Kindergeld ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt.
<b>Kinderhort</b>	Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren (Schulkinder).
<b>Kinderkrippe</b>	Einrichtung zur Betreuung von Säuglingen im Alter von 6 Wochen bis zu einem Jahr. (Auch Kinderkrabbelstube: für Kleinstkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren hier zuordnen).
<b>Kindertagesstätte</b>	auch Kinderladen, Kindertagesheime. In der Regel für 3- bis 6jährige ganztägige Betreuung.
<b>Knappschaftsrente</b>	Rentenversicherung der Beschäftigten in bergbaulichen Betrieben.
<b>Kriegsopfer- versorgung</b>	Versorgung von Kriegsopfern und deren Hinterbliebenen durch das Versorgungsamt.
<b>Kurzarbeitergeld</b>	Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei vorübergehendem Arbeitsausfall im Betrieb, wobei das Beschäftigungsverhältnis prinzipiell aufrechterhalten bleibt. Das Kurzarbeitergeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 68 v.H., für alle übrigen Personen 63 v.H. des durch den Arbeitsausfall entgangenen Arbeitsentgelts und muß vom Arbeitgeber beantragt werden. Bei <b>saison- bzw. witterungsbedingtem</b> Arbeitsausfall in der Bauwirtschaft wird <b>nicht</b> Kurzarbeitergeld, sondern Schlechtwettergeld vom Arbeitsamt gewährt.



**Landwirtschaftliche  
Lehre**

Betriebliche Berufsausbildung in der Landwirtschaft, zu der auch forstwirtschaftliche, gärtnerische und fischereiwirtschaftliche Ausbildungen gehören.

**Landwirtschaftliches  
Wohngebäude**

Außer dem Wohngebäude befinden sich auf dem Grundstück Einrichtungen/ Bebauungen eines landwirtschaftlichen Betriebes (z.B. Stall, Scheune).

**Laufende Hilfe zum  
Lebensunterhalt**

Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen, welche vom Sozialamt gewährt wird. Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in Form von Unterstützungszahlungen, durch die der notwendige Lebensunterhalt, d.h.

- Ernährung
- Unterkunft
- Kleidung
- Körperpflege
- Hausrat
- Heizung und
- sonstige persönliche Bedürfnisse

gesichert werden soll.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird an Personen in Privathaushalten, aber auch Personen in Einrichtungen wie z.B. Pflegeanstalten, Altenheimen u.ä. gezahlt. In besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe nicht abgedeckt sind, kann zusätzlich auch einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

**Lehre**

Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule (= betriebliche Berufsausbildung).

Abschluß:

- Facharbeiter (z.B. Industrie)
- Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)
- Geselle (Handwerk)

In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.

<b>Mietkosten</b>	Zur <b>Kaltmiete</b> hinzuzurechnen sind alle Umlagen für Wasser, Müllabfuhr, Antennenanschluß usw., sowie bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe. <b>Nicht</b> hinzuzurechnen sind die Heiz- und Warmwasser-Kosten.
<b>Miethöhe</b>	Bei der subjektiven Einschätzung der Miethöhe ist eine bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe mit einzuberechnen!
<b>Mittlere Reife</b>	<i>siehe unter "Realschulen"</i>
<b>Mutterschaftsgeld</b>	Nach dem Mutterschutzgesetz erhält jede erwerbstätige Mutter 6 Wochen vor der Entbindung und nach Ablauf der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt (bei Früh- oder Mehrlingsgeburten: 12 Wochen) Mutterschaftsgeld. <i>(siehe auch: Erziehungsgeld)</i>
<b>Pflegevorschule</b>	<i>siehe "Schulen des Gesundheitswesens"</i>
<b>Privathaushalt</b>	Als Privathaushalt gilt dabei jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, für die also in der Regel im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren usw. Auch für sich allein lebende Personen, die allein wohnen und wirtschaften, bilden einen (Eiersonen-)Privathaushalt. Zu den Privathaushalten zählen ferner auch <ul style="list-style-type: none"> <li>• sogenannte "Privathaushalte im Anstaltsbereich"; das sind Personen, die zwar im Anstaltsbereich wohnen, jedoch <b>für sich selbst wirtschaften</b>, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar einer Krankenanstalt oder die Hausmeisterfamilie eines Kinderheims, sowie</li> <li>• die meisten Personen in Wohnheimen (z.B. Schwesternwohnheim), sofern sie einen eigenständigen Privathaushalt führen, d.h. nicht von wohnheim-eigenen Gemeinschaftseinrichtungen zentral versorgt und gepflegt werden.</li> </ul> <b>Nicht</b> zu den Privathaushalten zählen demgegenüber alle Personen, die in sogenannten "Anstalten" leben und dort überwiegend von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen versorgt und gepflegt werden. <i>(siehe auch: Privathaushalte im Anstaltsbereich; Anstalt; Wohnheim)</i> <b>Beachte:</b> Zu den Haushaltsmitgliedern zählen auch alle Personen, die zwar <b>normalerweise</b> im Haushalt wohnen, zum Interviewzeitpunkt jedoch vorübergehend im Krankenhaus, im Urlaub, beim Wehr- und Zivildienst etc. sind.
<b>Privathaushalte im Anstaltsbereich</b>	Hierzu zählen alle Haushalte im Anstaltsbereich, deren Mitglieder nicht an der Gemeinschaftsverpflegung bzw. sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen, sondern einen eigenständigen Haushalt führen, wie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder</li> <li>• die Hausmeister-Familie einer Pflegeanstalt.</li> </ul> <i>(siehe auch: Anstalt; Wohnheim)</i>
<b>Progymnasien</b>	<i>siehe unter "Gymnasien"</i>



<b>Realschulen</b>	<p>(5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die den vier- bzw. sechsjährigen Besuch einer Grund- oder Volksschule voraussetzen. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen vier und sechs Jahren. Der Abschluß der Realschule bietet im allgemeinen die Grundlage für gehobene nichtakademische Berufe aller Art.</p> <p>Der Realschulabschluß eröffnet den Zugang zu den Fachoberschulen; er wird deshalb auch als Fachoberschulreife bezeichnet.</p> <p>Abschluß: "Mittlere Reife"</p>
<b>Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten</b>	<p><u>Rentenversicherung der Arbeiter:</u> Rente wird gezahlt von der Landesversicherungsanstalt (LVA).</p> <p><u>Rentenversicherung der Angestellten:</u> Rente wird gezahlt von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA)</p>
<b>Schlechtwettergeld</b>	<p>Vom Arbeitsamt an Beschäftigte des Baugewerbes gewährte Leistung für Lohnausfälle, die durch witterungsbedingte Arbeitsausfälle in der Schlechtwetterzeit (November bis März) entstehen, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses.</p>
<b>Schulen des Gesundheitswesens</b>	<p>vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenschwestern, Hebammen, Masseur, Beschäftigungstherapeuten, Medizinische Bademeister u.a.m.) Dazu zählen auch die <b>Pflegevorschulen</b> an Schulen des Gesundheitswesens, die in der Regel als freie Einrichtungen den Krankenanstalten sowie sozialpflegerischen oder sozialpädagogischen Einrichtungen angegliedert sind.</p>
<b>Sonderschulen</b>	<p>haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die Grund- und Hauptschulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich oder geistig benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können. Dazu zählen u.a. auch alle übrigen selbständigen allgemeinen Schularten für Behinderte wie z.B. Realsonderschulen und Gymnasialsonderschulen. Gleichfalls werden dieser Schulart alle Zweige und Klassen für Behinderte zugeordnet, die aus schulorganisatorischen Gründen mit Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie mit Gymnasien verbunden sind.</p>
<b>Sozialhilfe</b>	<p>Einmalige oder laufende Leistungen des Sozialamts zur Sicherung des Lebensunterhalts von Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Sozialhilfe wird bedürftigen Personen in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● laufender Hilfe zum Lebensunterhalt</li> <li>● einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt oder</li> <li>● Hilfe in besonderen Lebenslagen</li> </ul> <p>gewährt.</p>
<b>Sozialwohnung</b>	<p>Als Sozialwohnungen gelten öffentlich geförderte Mietwohnungen, für die ein <b>Wohnberechtigungsschein</b> vom Wohnungsamt erforderlich ist.</p>



<b>Steuerpflichtiges Einkommen</b>	Hierunter sind neben Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Arbeit auch Pensionen, Renten, Zins- und Vermögenseinkommen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung zu verstehen.
<b>Teilzeitbeschäftigung</b>	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden wöchentlich. Vorübergehende Kurzarbeit gilt <b>nicht</b> als Teilzeitbeschäftigung.
<b>Umschulung, berufliche</b>	Bildungsmaßnahmen, die das Ziel haben, den Übergang in eine andere berufliche Tätigkeit als bisher zu ermöglichen. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.
<b>Universität / Hochschule</b>	Bildungseinrichtungen, die ein allgemeines oder fachgebundenes Abitur zur Voraussetzung haben und nach mehrjährigem Studium zum Hochschulabschluß führen. Volkshochschulen zählen <b>nicht</b> hierzu, ihr Besuch ist der Fort- bzw. Weiterbildung zuzurechnen.
<b>Unterhaltsgeld bei der Teilnahme an beruflicher Fortbildung und Umschulung</b>	<p>Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt bei der Teilnahme an vom Arbeitsamt anerkannten Vollzeitmaßnahmen (ganztägiger Unterricht) der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beruflichen Fortbildung bzw.</li> <li>• beruflichen Umschulung in einen anderen Beruf</li> </ul> <p>in Höhe von 70% (bei Teilnehmern mit mindestens einem Kind oder mit erwerbsunfähigem Ehepartner) oder 63% (sonstige Teilnehmer) des letzten Nettoarbeitsverdienstes – in Ausnahmefällen kann die Förderung auch nur 58% des letzten Nettoarbeitsentgelts betragen.</p> <p><i>(siehe auch: Berufliche Fortbildung, Berufliche Umschulung)</i></p>
<b>Volksschule</b>	<i>siehe "Hauptschulen und Grundschulen"</i>
<b>Vollzeitbeschäftigung</b>	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von mindestens 35 Stunden wöchentlich.
<b>Vorschule</b>	Einrichtung für Fünfjährige an Schulen zur Vorbereitung auf die erste Klasse der Grundschule.
<b>Vorruhestand</b>	<p>Arbeitnehmer, die nach 1984 das 59. Lebensjahr erreichen, haben in vielen Fällen die Möglichkeit, vorzeitig in Ruhestand zu gehen. Diese Arbeitnehmer erhalten von ihrem Arbeitgeber ein Vorruhestandsgeld von mindestens 65% des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgeltes der letzten sechs Monate (ohne Mehrarbeitszuschläge und Sonderzahlungen). Das Vorruhestandsgeld wird bis zum frühest möglichen Rentenbeginn gezahlt.</p> <p>In den neuen Bundesländern gilt eine entsprechende Altersübergangsregelung für Arbeitnehmer, die das 55. Lebensjahr erreicht haben.</p>

<b>Witwenrente (-pension) Waisenrente</b>	Hinterbliebenenrente erhalten die Witwe, der Witwer, die Waisen oder die frühere Ehefrau von verstorbenen oder verschollenen Personen, die Rentenansprüche erworben haben.
<b>Wohnfläche</b>	Eigengenutzte Wohnfläche einschließlich Küche, Bad, Flur, Kammern, gegebenenfalls Mansarden. (Untervermietete und gewerblich genutzte Flächen <b>nicht mitrechnen!</b> ) In der Regel ist die Wohnfläche im Mietvertrag ausgewiesen.
<b>Wohngeld</b>	<p>Wohngeld erhalten Haushalte unter einer bestimmten Einkommensgrenze vom Wohngeldamt in Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eines Mietzuschusses oder</li> <li>• eines Lastenzuschusses (bei Wohnungseigentümern).</li> </ul>
<b>Wohngemeinschaft</b>	Eine Wohngemeinschaft ist nur dann als <b>ein</b> Privathaushalt zu erfassen, wenn <b>alle</b> Mitglieder gemeinsam wirtschaften, d.h. sich überwiegend gemeinsam <b>verpflegen und</b> überwiegend aus einer gemeinsamen Kasse leben. Falls einzelne Personen selbständig wirtschaften, d.h. im wesentlichen "aus eigener Kasse leben" und sich unabhängig von anderen Wohngemeinschaftsmitgliedern versorgen, bilden diese einen eigenen Haushalt. Eine Wohngemeinschaft kann also aus einem oder mehreren Haushalten bestehen, je nachdem ob überwiegend gemeinsam oder getrennt gewirtschaftet wird.
<b>Wohnheime</b>	<p>dienen primär dem Wohnen, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der gemeinschaftlichen Versorgung und Verpflegung durch Gemeinschaftseinrichtungen tritt hier in den Hintergrund. Zwar können auch Wohnheime Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume) anbieten, die in Wohnheimen wohnenden Personen führen jedoch in den meisten Fällen einen eigenen Privat-Haushalt im Sinne überwiegend eigenständigen Wirtschaftens. Wohnheimbewohner leben in in sich abgeschlossenen Wohnungen oder Wohneinheiten.</p> <p>Zu Wohnheimen zählen folgende Einrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugend-, Schüler- und Lehrlingswohnheime</li> <li>• Studentenwohnheime</li> <li>• Berufstätigen-, Ledigen- und unternehmenseigene Arbeiterwohnheime</li> <li>• Altenwohnheime und Altenheime</li> </ul> <p>(siehe auch: Anstalten)</p>

Anschreiben



# Leben in Deutschland

Januar 1993

demnächst beginnen wir wieder mit unserer großen Untersuchung **LEBEN IN DEUTSCHLAND**. Dank Ihrer Mithilfe ist es gelungen, notwendige Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung in den alten und neuen Bundesländern zu gewinnen. Diese Daten sind Grundlage für zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen und Berichte aus der Statistik.

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie, wieder an der Befragung teilzunehmen. In der nächsten Zeit wird sich Ihre Interviewerin bzw. Ihr Interviewer mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen Termin zu vereinbaren. Bitte tragen Sie durch Ihre erneute Teilnahme weiterhin zum großen Erfolg des Forschungsprojektes bei.

Als Dankeschön wird Ihnen unser Mitarbeiter ein kleines Geschenk und die "Broschüre für Teilnehmer an der Befragung" überreichen, in der wir Ihnen wieder einige interessante Ergebnisse unserer Arbeit mitteilen wollen. Auch das Los für den **GROSSEN PREIS** der Aktion Sorgenkind haben wir für jeden Teilnehmer an der Befragung vorgesehen. Wir werden es Ihnen nach Abschluß der Befragung zusenden und wünschen Ihnen bei der Verlosung viel Glück.

Wir bedanken uns für Ihre Mühe.

Ihr Team **LEBEN IN DEUTSCHLAND**



Martin Haberkorn  
Infratest Sozialforschung



Elke Holst  
Deutsches Institut für  
Wirtschaftsforschung

Broschüre "Leben in Deutschland"



**IID**  
**93**

# Leben in Deutschland



Broschüre  
für Teilnehmer an der  
Untersuchung 1993



## Datenreport 1992 mit zahlreichen Befragungsergebnissen aus „Leben in Deutschland“

Die Vereinigung beider Teile Deutschlands hat für die Menschen im Ost- und Westteil unseres Landes zum Teil erhebliche Umwälzungen mit sich gebracht, die vielfach noch gar nicht sichtbar sind. Erst vor dreieinhalb Jahren wurde die Mauer geöffnet, noch nicht einmal drei Jahre sind seit der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion vergangen, und doch hat sich das „Leben in Deutschland“ für viele Menschen von Grund auf verändert.

Manche mögen sagen, die Veränderungen reichten nicht aus, sie würden nur von **einem** Teil der Bevölkerung getragen; andere meinen, die Anpassung müsse viel schneller vonstatten gehen. Tatsächlich hatten und haben die Menschen in den neuen Bundesländern sich nicht nur den völlig veränderten Rahmenbedingungen des politischen Systems zu stellen, sondern müssen sich auch auf ein ganz neues „Denken“ im Alltag einstellen. Die Bevölkerung in den alten Bundesländern lernt, daß Gemeinsamkeit nur entstehen kann, wenn man bereit ist, sich gegenseitig wirklich anzunehmen und zu teilen.

Ost- und Westdeutsche werden sich auch in Zukunft noch besser kennen und verstehen lernen. Dazu möchte auch „Leben in Deutschland“ beitragen.

Mit Ihrer Hilfe gewinnen wir wertvolle Informationen darüber, inwieweit sich die Lebensverhältnisse in den alten und neuen Bundesländern tatsächlich angleichen, wie die Menschen ihre jeweilige Situation wirklich wahrnehmen und bewerten und wie sich hieraus ihr eigenes Wohlbefinden entwickelt. Gleichzeitig zeigt „Leben in Deutschland“ auch, daß es bei allen Unterschieden viele Gemeinsamkeiten gibt, die die Deutschen in Ost und West verbinden.

Zahlreiche Ergebnisse der Umfrage wurden jetzt im „Datenreport 1992“ veröffentlicht. Die in ihm enthaltenen Beiträge spiegeln zum Teil bereits die erheblichen Umbrüche, die von Juni 1990 bis zum März/April 1991 stattfanden, wider. Sie – als Teilnehmerinnen und Teilnehmer an „Leben in Deutschland“ – können den 661 Seiten umfassenden Datenreport 1992 **kostenlos** über Infratest Sozialforschung beziehen. (Adresse und Telefon-Nummer finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.)

### Datenreport 1992

Zahlen und Fakten über die  
Bundesrepublik Deutschland

Lebenslagen und subjektives  
Wohlbefinden in Ost- und West-  
deutschland





## Europa wächst zusammen

Nicht nur beide Teile Deutschlands wachsen mehr und mehr zusammen, auch Europa kommt sich näher. Seit Beginn dieses Jahres existiert der **Europäische Binnenmarkt**. Eines seiner Ziele ist es, die Lebensverhältnisse innerhalb der Gemeinschaft anzugleichen. Die Auswirkungen des EG-Binnenmarktes werden sich auch im Alltagsleben niederschlagen – für den einen mehr, für den anderen weniger. Jeder kann jetzt beispielsweise seinen Arbeits-

und Wohnort innerhalb der EG-Mitgliedsstaaten frei wählen. Es wird also einfacher, in einem anderen EG-Land eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen, zu studieren oder einfach zu wohnen. Dank Ihrer Bereitschaft, uns über Veränderungen in Ihrem Haushalt und in Ihrem Leben Auskunft zu geben, ist es möglich, diese Prozesse mitzuverfolgen und z.B. herauszufinden, in welchem Umfang tatsächlich ein Wandel stattfindet.



Mit großem Interesse widmete sich der Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker (links) den Ausführungen von DIW-Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann zur Studie „Leben in Deutschland“.

## Bundespräsident informiert sich über „Leben in Deutschland“

Die große Bedeutung, die „Leben in Deutschland“ mittlerweile in der Wissenschaft und für die Politikberatung hat, wurde auch anlässlich des Besuchs des Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) deutlich. Der Bundespräsident betonte die Notwendigkeit von verlässlichen Informationen als Grundlage für die Politikgestaltung.

Die Politik ist auf wissenschaftlich untermauerte Studien angewiesen, die deutlich machen, wie Menschen mit veränderten Rahmenbedingungen umgehen. Dies kann am besten durch eine Wiederholungsbefragung wie „Leben in Deutschland“ geschehen, denn nur so ist der Wandel im Leben des einzelnen Menschen auch tatsächlich nachzuvollziehen.

## Unser Dank

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit einem Los für den GROSSEN PREIS der Aktion Sorgenkind für Ihre Mitarbeit bedanken. Unser Glückwunsch allen, die bisher schon etwas gewonnen haben. Allen anderen wünschen wir ebensoviel Glück!



## Haben Sie noch Fragen?

Falls Sie weitere Fragen an uns haben oder uns Ideen und Anregungen, aber auch Wünsche mitteilen wollen, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jetzt bleibt uns nur noch, Sie zu bitten, auch weiterhin an der großen Untersuchung teilzunehmen.

Ihre Ansprechpartner bei Infratest

Martin  
Haberkorn  
Infratest  
Sozialforschung

Landsberger  
Straße 338  
8000 München 21  
Tel. 0 89 / 5 60 00

Detlef  
Nagel  
Infratest Burke  
Berlin

Nalepastraße 18 - 50  
O-1160 Berlin  
Tel. 0 30 / 55 16 50 32



Ihre Ansprech-  
partnerin am DIW

Elke Holst  
Deutsches Institut  
für Wirtschafts-  
forschung (DIW)  
Königin-Luise-Str. 5  
1000 Berlin 33  
Tel. 0 30 / 8 29 91 - 2 81



Adressenprotokoll

## ADRESSENPROTOKOLL "alte Haushalte"

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben

**B1**

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden –  
bitte eintragen in **B1**

### A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer		Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt				6. Kontakt			
2. Kontakt				7. Kontakt			
3. Kontakt				8. Kontakt			
4. Kontakt				9. Kontakt			
5. Kontakt				10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste**  
Führen Sie **dann** ein **Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach  
Möglichkeit die mit \* gekennzeichnete Person) durch  
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe

**B2**

**C**

### Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

---

---

---

---

---

---

---

---

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in  
eine Anstalt oder ein Wohnheim verzo-gen?

Ja .....

Nein .....

Weiß nicht .....



**B1****HAUSHALTSADRESSE**

Listen-Nr. lfd. Nr.

Eventuelle Adressenänderung bitte h

Nationalität

Familiennamen

Straße

HAUSHALTS-NR.

PLZ

Ort

Telefon

Vorwahl

**B2****HAUSHALTS-LISTE**

Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt, auch wenn sie vor

Bei der letzten Befragung bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Für jede Person überprüfen:

Person Nr.	Vorname	Familiennamen	Geburts- Jahr	männl. weibl.	Stellung im Haushalt lt. Liste 1	Lebt noch im Haushalt	Vorüberge abwesend	
							Code 1-6	Mon
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

★ Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen bei der letzten Befragung

Anzahl Personen Gesamt, die heute zum Haushalt gehören

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

Oben sind alle Personen ausgedruckt, die bei der letzten Befragung zu diesem Haushalt gehörten.

Bitte überprüfen Sie:

Gibt es jetzt weitere Personen, die zum Haushalt gehören (einschließlich Kindern und Babies)?

WENN JA:

Bitte diese Person fortlaufend in die Haushaltsliste **B2** mit allen Angehörigen eintragen. **Code**

- 1 = Wehr  
Zivild
- 2 = Ausb  
Studi
- 3 = Beruf  
Mont
- 4 = Krank
- 5 = verre
- 6 = Sonst  
(bitte erlä

ACHTUNG  
Codes bit





**FRAGEBOGENFASSUNG**

Alle Personen, bei denen eine **Fragebogenfassung ausgedruckt ist**, sind Zielpersonen.

Führen Sie bitte mit jeder dieser Personen ein Interview durch.

Verwenden Sie die angegebene Fassung des Personenfragebogens.

Wenn für eine Person der Geburtsjahrgänge **1976** und älter **keine Fragebogenfassung ausgedruckt ist**, beachten Sie bitte die Erläuterungen zu den Codes **(b)**, **(c)** und **(d)** in der Spalte „BESONDERE HINWEISE“.

**BESONDERE HINWEISE**

Code **a - d**

Hier geben wir Ihnen Hinweise und Erläuterungen zu einzelnen im Haushalt lebenden Personen und zu neu hinzugekommenen Haushaltsmitgliedern:

Code **(a)**

Bei dieser Zielperson war das Interview **1992** nicht durchführbar. Sie soll dieses Jahr befragt werden.

**Fragebogenfassung – siehe Ausdruck.**

Code **(b)**

Diese Person hat bisher kein Interview gewährt (z.B. auch wegen längerer Abwesenheit).

Falls in diesem Jahr eine Befragung möglich ist, führen Sie bitte ein Interview durch.

Verwenden Sie den **Personenfragebogen BLAU**.

Code **(c)**

Diese Person hat letztes Jahr **ein Interview ausdrücklich verweigert**. Sollten Sie den Eindruck haben, daß sich die Einstellung der Person geändert hat (**nicht drängen!**), können Sie ein Interview durchführen.

Falls die Person schon einmal befragt wurde, verwenden Sie den Personenfragebogen GRÜN; wenn nicht, den Personenfragebogen BLAU.

Code **(d)**

**Neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.** Diese Personen sind Zielpersonen, müssen also befragt werden, wenn sie Geburtsjahrgang **1976** oder älter sind.

Im Normalfall ist diese Person im Rahmen unseres Projektes noch nicht befragt worden.

Bitte verwenden Sie deshalb den **Personenfragebogen BLAU**.

**ACHTUNG; Ausnahme!**

Es kann vorkommen, daß das „neue“ Haushaltsmitglied in diesem oder einem anderen Untersuchungshaushalt schon einmal befragt wurde (z.B. Tochter lebte vorübergehend bei einer Freundin und ist nun wieder zu den Eltern zurückgekehrt). Trifft dies zu, verwenden Sie den **Personenfragebogen GRÜN**.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers  
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers



Liste 1 - Verwandtschaftsverhältnis  
und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder

**VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS  
DER PERSONEN ZUM HAUSHALTSVORSTAND**

- 00 **Haushaltsvorstand**
- 01 **Ehegatte** des Haushaltsvorstands
- 02 **Lebenspartner** des Haushaltsvorstands
- 03 **Sohn, Tochter** (auch Adoptiv-/Stiefkind) des Haushaltsvorstands
- 04 **Pflegekind** des Haushaltsvorstands
- 05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** des Haushaltsvorstands
- 06 **Vater, Mutter** des Haushaltsvorstands
- 07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** des Haushaltsvorstands
- 08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** des Haushaltsvorstands
- 09 **Enkel** des Haushaltsvorstands
- 10 **Sonstige** mit dem Haushaltsvorstand **verwandte/verschwägerte Personen**  
(Onkel, Tante, Neffe, Nichte, des Haushaltsvorstands, u.ä.)
- 11 Mit dem Haushaltsvorstand **nicht verwandte/verschwägerte Personen**

**Bitte übertragen lt. Adressprotokoll:**

Aus dem Haushalt Nr.:

--	--	--	--	--	--	--

mit der Adresse:

Familiename	
Straße	Haus-Nr.
PLZ	Ort

ist folgende Person im

Monat			Jahr		
-------	--	--	------	--	--

ausgezogen:

Personen-Nr.	Vorname	Familiename	Geburtsjahr	Geschlecht
_____	_____	_____	_____	_____

**Bitte versuchen Sie folgende Informationen über dieses frühere Haushaltsmitglied zu erhalten:**

Hat sich der Name geändert?

Nein ..... 

Ja, und zwar: .....

**Neue** Adresse, unter der die Person zu erreichen ist:

Heutiger Familienname	
Name	
c/o	
Straße	Haus-Nr.
PLZ	Ort

Ist das eine Anstalt/ein Wohnheim?

Nein ..... 

Ja, und zwar: .....

Art der Anstalt / des Wohnheims
---------------------------------

Telefonisch erreichbar?

Nein ..... 

Ja, und zwar: .....

Tel.:      Vorwahl      Nummer
--------------------------------



Datenschutzblatt

# Leben in Deutschland

## Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei Interviews

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland“ arbeiten das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und Infratest zusammen. Die Institute tragen die datenschutzrechtliche Verantwortung gemeinsam. Sie arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen über den Datenschutz.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in anonymisierter Form, d.h. ohne Namen und Anschrift, und stets nur zusammengefaßt mit den Angaben der anderen Befragungspersonen dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

Das gilt auch für unsere Folge-Befragung, bei der nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchgeführt und die statistische Auswertung so vorgenommen wird, daß die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Auch hier gilt: **Es gibt keine Weitergabe von Daten, die Ihre Person erkennen lassen.**


Falls die befragte Person noch nicht 18 Jahre alt und zur Zeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch Ihren Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

Falls die Zusammenarbeit zwischen dem DIW und Infratest vor Abschluß des Gesamtvorhabens endet, wird Infratest das gesamte Material dem DIW übergeben, das damit die datenschutzrechtliche Verantwortung allein übernimmt.

Die erhobenen Daten sind nicht nur für die Forschungsarbeiten im DIW von Bedeutung. Auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland legen die in der Umfrage "Leben in Deutschland" gewonnenen Informationen ihren Studien zugrunde. Selbstverständlich werden dabei die strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten.

Für die Einhaltung der  
Datenschutzbestimmungen  
sind verantwortlich:

Beim Deutschen Institut  
für Wirtschaftsforschung:

  
Prof. Dr. Lutz Hoffmann  
(Präsident)

  
Friederike Behringer  
(Datenschutzbeauftragte)

Bei Infratest / Burke:

  
Jakob Ackstaller  
(Mitglied des Vorstands)

  
Helmut Quitt  
(Datenschutzbeauftragter)

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Fragebogen bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

## Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unser(e) Mitarbeiter(in) trägt Ihre Angaben in den Fragebogen ein, z.B. so:

Sind Sie oder ist Ihr Haushalt in den letzten 12 Monaten umgezogen? Ja .....   
Nein .....

2. Im Institut werden Adresse und Frageteil getrennt. Beide erhalten eine Code-Nummer. Wer dann den Fragebogen sieht, weiß also nicht, von wem die Antworten gegeben wurden. Die Adresse verbleibt im Institut, jedoch nur bis zum Abschluß der Gesamtuntersuchung. Sie dient nur dazu, Sie später für ein neues Interview noch einmal aufzusuchen oder anzuschreiben.
3. Die Interviewdaten des Frageteils werden in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** (also anonymisiert) auf eine Lochkarte gebracht oder auf ein Datenband (ähnlich wie bei einem Tonband oder einer Kassette).
4. Dann werden die Interviewdaten (ohne Name und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten über Umzüge und errechnet die Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter, Angestellte) werden in Tabellenform ausgedruckt:

	In den letzten 12 Monaten sind umgezogen
Bevölkerung insgesamt .....	7 %
Arbeiter .....	7 %
Angestellte .....	12 %
Beamte .....	14 %
Selbständige .....	7 %
Nicht berufstätig .....	5 %

Quelle: Infratest Sozialforschung 1980

6. Auch bei der nächsten Befragung wird Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Frageteils getrennt. Bei der Auswertung vergleicht der Computer – während er rechnet – pro Person, aber er tut das über die Code-Nummer (also niemals über Namen!), und er druckt dann die Ergebnisse genau so anonymisiert aus wie bei der Einmal-Befragung.
7. In jedem Fall gilt: Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig.

Es ist selbstverständlich, daß Infratest und alle Forschungsinstitute und Universitäten die Vorschriften der Datenschutzgesetze einhalten.

Sie können absolut sicher sein, daß –

- kein Außenstehender erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben
- Ihr Name und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergegeben werden
- keine Einzeldaten an Dritte weitergegeben werden, die einen Rückschluß auf Ihre Person zulassen.

*Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.*



## Haushaltsfragebogen

**Infratest Sozialforschung**  
Landsberger Str. 338  
8000 München 21  
Tel.: 089 / 56 00 0

**Infratest Burke Berlin**  
Nalepastraße 18-50  
O-1160 Berlin  
Tel.: 030 / 5516 5001



# Leben in Deutschland

Befragung '93  
zur sozialen Lage  
der Haushalte

## Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll nach Möglichkeit von der Person beantwortet werden, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, daß **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

**Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen**  
**lt. Adressenprotokoll:**

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Nr. des Haushalts:

Vorname

Person  
Nr.

Fragebogenfassung:





# Wohnen und was es kostet

## 1. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

- In gutem Zustand .....
- Teilweise renovierungsbedürftig .....
- Ganz renovierungsbedürftig .....
- Abbruchreif .....

## 2. Haben Sie oder Ihr Vermieter seit Anfang 1992 an dieser Wohnung eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

- eine Küche eingebaut .....
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut .....
- Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut .....
- neue Fenster eingebaut .....
- sonstige größere Maßnahmen .....
- Nein, nichts davon
- Sie springen auf Frage 3!**

## 2a. Erfolgte diese Modernisierung auf Ihre eigenen Kosten oder was trifft zu?

- Auf Kosten des Vermieters .....  **Sie springen auf Frage 3!**
- Auf eigene Kosten .....
- Teils / teils .....

## 2b. Haben Sie die Modernisierung selbst, also in Eigenarbeit, durchgeführt oder haben Sie einen Handwerker, eine Firma oder einen Fachmann damit beauftragt?

- Selbst, in Eigenarbeit .....
- Handwerker / Firma / Fachmann beauftragt .....
- Beides .....

## 3. Haben Sie bei unserer letzten Befragung, also heute vor einem Jahr, schon in dieser Wohnung gelebt?

- Ja .....  **Sie springen auf Frage 19!**
- Nein .....

## 4. Seit wann leben Sie in dieser Wohnung?

Monat   Jahr  1  9



### 5. Welches war der Hauptgrund für Ihren letzten Wohnungswechsel?

Bitte geben Sie den wichtigsten Grund an!

- Kündigung durch den Vermieter .....
- Vorherige Mietwohnung wurde in Eigentumswohnung umgewandelt .
- Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung .....
- Berufliche Gründe .....
- Familiäre Gründe (z.B. Heirat, Erbschaft, Trennung / Scheidung,  
Fortzug aus dem Elternhaus) .....
- Größe der Wohnung .....
- Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung  
(z.B. günstigere Miete, bessere Lage, Ausstattung) .....
- Sonstiger Grund .....

und  
zwar:

### 6. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten?

Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

Wie ist das in bezug auf -	Ver- bessert	Etwa gleich- wertig	Ver- schlech- tert
- die finanzielle Belastung (z.B. Miete) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Wohnungsgröße .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Wohnungsausstattung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Wohngegend / Wohnlage .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Verkehrsverbindungen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 7. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten) .....
- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten .....
- Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben .....
- Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenig Wohnungen ...
- Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenig Wohnungen .....



**8. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?**

- Landwirtschaftliches Wohngebäude .....
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus .....
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus .....
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen .....
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen .....
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen  
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus) .....
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke, Wohnungen unbegrenzt) ...

**9. Handelt es sich um ein Wohnheim?**

Nein .....

Ja, und zwar:

- Schüler- / Jugendlichenwohnheim .
- Studenten-Wohnheim .....
- Berufstätigen- / Ledigenwohnheim .
- Altenheim .....
- Altenwohnheim .....
- Sonstiges Heim .....

und zwar:
--------------

**10. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?**

- vor 1919 .....
- 1919 bis 1948 .....
- 1949 bis 1971 .....
- 1972 bis 1980 .....
- 1981 oder später .....

**11A Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?**

--	--	--

qm

**11B Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung ohne Küche, Bad und ohne Räume unter 6 qm?**

--	--

Räume



**12. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?  
Ist sie für Ihrem Haushalt -**

- viel zu klein .....
- etwas zu klein .....
- gerade richtig .....
- etwas zu groß .....
- viel zu groß? .....

**13. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?**

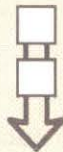
Gehört zu Ihrer Wohnung -

- |  | Ja                       | Nein                     |
|--|--------------------------|--------------------------|
| - Küche .....                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Bad / Dusche innerhalb der Wohnung ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Fließend Warmwasser / Boiler .....       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - WC innerhalb der Wohnung .....           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Zentralheizung oder Etagenheizung .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Balkon / Terrasse .....                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Keller / Abstellräume .....              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Eigener Garten / Gartenbenutzung .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**14. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?**

Hauptmieter .....

Untermieter .....



Eigentümer .....



**15. Handelt es sich um eine vom Eigentümer  
verbilligt überlassene Wohnung,  
z.B. vom Arbeitgeber oder von Verwandten?**

Ja ..       Nein .

*Sie springen auf Frage 26!*

Frage 16 entfällt!

**17. Wie haben Sie dieses Haus / diese Wohnung  
erworben?**

Vom Vorbesitzer gekauft .....

Durch Erbschaft / Schenkung  
erworben .....


Neu gekauft oder gebaut .....

*Sie springen auf Frage 33!*

Frage 18 entfällt!



19. Hat sich an Ihrer Wohnfläche im Vergleich zum vergangenen Jahr, zum Beispiel durch Umbauten, etwas verändert?

Ja .....   


Nein .....  

Sie springen auf Frage 22!

20. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

qm


21. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung o h n e Küche, Bad und o h n e Räume unter 6 qm?


Räume

22. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?  
Ist sie für Ihrem Haushalt -

- viel zu klein .....
- etwas zu klein .....
- gerade richtig .....
- etwas zu groß .....
- viel zu groß? .....

23. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

Hauptmieter .....   
 Untermieter .....   


Eigentümer .....   


Sie springen auf Frage 26!

24. Waren Sie auch schon vor einem Jahr Eigentümer?

Nein   


Ja ...  

25. Haben Sie die Wohnung / das Haus -

vom Vorbesitzer gekauft ...

durch Erbschaft /  
Schenkung erworben? .....

Sie springen auf Frage 33!



## 26. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

    DM
Zahle keine Miete ... 

Sie springen auf Frage 31!

## 27. Sind Heizungs- und Warmwasserkosten in Ihrer Miete enthalten?

Ja .....   
↓Nein .....   
↓

## 28. Wie hoch ist die monatliche Pauschale für Heizung und Warmwasser?

   DM
Weiß nicht ... 

## Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten für Heizung und Warmwasser?

   DM

Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

## 29. Sind in dem Mietpreis Umlagen für Wasser, Müllabfuhr usw. enthalten?

Ja, alles enthalten .....  → In welcher Höhe?    DM

Teilweise enthalten .....

Nein .....

## 30. Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann -

- sehr günstig .....
- günstig .....
- angemessen .....
- etwas zu hoch .....
- viel zu hoch? .....

## 31. Wer oder welche Institution verwaltet das Haus, in dem Sie wohnen?

Kommunale Verwaltung .....

Genossenschaftliche Verwaltung .....

Privater Verwalter / Eigentümer .....

## 32. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

Kommunale Wohnung .....

Genossenschaftliche Wohnung .....

Betriebs-/Werkswohnung .....

Privater Eigentümer .....

Weiß nicht .....

Sie springen auf Frage 40!



33. Wie hoch ist derzeit die finanzielle Belastung durch Tilgung und Zinsen, die Sie für Ihre Wohnung zu tragen haben?

Bitte geben Sie den monatlichen Betrag für Tilgung und Zinsen für Hypotheken und Bauspardarlehen an.

Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Tilgung und Zinsen .....  DM pro Monat

Keine Tilgung und Zinsen

34. Und wie hoch sind die monatlichen Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw., aber ohne die Kosten für Instandhaltung und Heizung?

DM pro Monat

35. Zahlen Sie als Eigentümer dieser Wohnung Wohngeld (also Umlagekosten für die Hausverwaltung, etc.)?

Ja .....



Nein .....

Trifft nicht zu, da Hauseigentümer ..

Wie hoch ist der Betrag pro Monat?

DM

36. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für Ihre Eigentumswohnung / Ihr Haus im letzten Kalenderjahr?

DM im Jahr

37. Wie hoch waren die Heizkosten für Ihre Wohnung im letzten Kalenderjahr?

DM im Jahr


38. Wenn Sie an eine vergleichbare Mietwohnung denken, finden Sie diese finanziellen Belastungen dann -


- sehr günstig .....
- günstig .....
- angemessen .....
- etwas zu hoch .....
- viel zu hoch? .....



40. Hatten Sie oder jemand anderer in Ihrem Haushalt letztes Jahr Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Grund- oder Hausbesitz?

Gemeint sind tatsächliche Bruttoeinnahmen, nicht der steuerliche Wert für Eigennutzung.

Ja .....   


Nein ...  

Sie springen auf Frage 43!

41. Wie hoch waren diese Einnahmen im letzten Kalenderjahr ungefähr?

Bitte geben Sie die Bruttoeinnahmen (einschließlich Umlagezahlungen) für das Jahr 1992 an.

DM im Jahr 1992

42. Welche Belastungen standen dem im letzten Kalenderjahr ungefähr gegenüber?

Bitte geben Sie es getrennt an für

- Betriebs- und Instandhaltungskosten,
- Tilgungszahlungen und Zinsen für Hypotheken oder Bauspardarlehen.

Betriebs- und Instandhaltungskosten .....  DM im Jahr 1992

Tilgung und Zinsen .....  DM im Jahr 1992

43. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

- Sparbuch / Spargirokonto .....
- Bausparvertrag .....
- Lebensversicherung .....
- Wertpapiere (Sparbriefe, Pfandbriefe, Anleihen, Aktien u.ä.) .....
- Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, landwirtschaftliches Betriebsvermögen) .....

Nein, keine dieser Wertanlagen ...   


Sie springen auf Frage 45!

44. Wie hoch waren die Einnahmen aus Zinsen und Dividenden im letzten Kalenderjahr, alles in allem?

Im letzten Jahr .....  DM

Falls nicht genau bekannt:  
Bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste.

- unter 500 DM .....
- 500 bis unter 2.000 DM .....
- 2.000 bis unter 5.000 DM .....
- 5.000 bis unter 10.000 DM .....
- 10.000 DM und mehr .....







**49. Wenn man mal alles zusammennimmt:  
Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute ?**

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

*Falls nicht genau bekannt:  
Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.*

DM im Monat

**50. Bleibt Ihnen in der Regel monatlich ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung?**

Wenn ja, welcher Betrag etwa?

Ja .....  und zwar etwa: .....  DM im Monat  
Nein .....

**51. Gehören zu Ihrem Haushalt folgende Dinge?**

Zutreffendes  
ankreuzen

- Pkw (vor 1.1.1990 erstanden) .....
- Pkw (nach 1.1.1990 erstanden) .....
- Motorrad / Moped .....
- Telefon .....
- Farbfernsehgerät .....
- Gefrierschrank/-kombination/-truhe .....
- Waschvollautomat .....
- PC (Personalcomputer) .....

**51A Noch eine Frage zu Ihrer Wohnung:**


Gibt es Ihres Wissens Rückübertragungsansprüche eines ehemaligen Eigentümers bezüglich des Hauses, in dem Sie wohnen, oder bezüglich des Grundstückes, auf dem dieses Haus steht?

- Ja, bezüglich Haus .....
- Ja, bezüglich Grundstück .....
- Nein .....
- Weiß nicht .....



# Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

52. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1977 oder später geboren sind?


Ja .....   


Nein .....  

**Sie springen auf Frage 56!**

53. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

*Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1977 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.*

**Bitte eintragen**  Vorname:

Geburtsjahr:

54. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, -garten, -hort,  
Tagesmutter o.ä.

vormittags .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nachmittags .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ganztags .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Grundschule (inkl. Förderstufe) .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige allgemeinbildende Schule ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und  
zwar:

Berufsschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und  
zwar:

Besucht **keine** dieser Einrichtungen



55. Wie ist es bei Ihnen mit der Kinderbetreuung außerhalb der Kindergarten- oder Schulzeiten: Muß an einem normalen Werktag jemand für die Betreuung des Kindes oder der Kinder da sein?

Nein .....

Ja .....   



Gibt es Zeiten am Tag, zu denen es für Sie schwierig ist, die Kinderbetreuung zu organisieren?

Ja .....

Wechselnd, kommt darauf an .....

Nein .....

56. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen dauernd hilfebedürftig ist?

Ja .....   


Nein ....   **ENDE**

57. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

*Bitte Vornamen eintragen und zutreffenden Hilfebedarf ankreuzen.  
 Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt,  
 tragen Sie bitte unter "1. Person" diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.*

Hilfebedürftige 1. Person

Hilfebedürftige 2. Person

Vorname

Vorname




Braucht Hilfe bei -

Besorgungen und Erledigungen außer Haus .....  .....

Haushaltsführung, Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken .....  .....

Einfachere Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim An- und Auskleiden, Waschen, Kämmen oder Rasieren .....  .....

Schwierigere Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw. ....  .....

**Vielen Dank!**

Bitte vergessen Sie nicht, noch Ihren „Personenfragebogen“ auszufüllen.



# Eintragungen des Interviewers

## A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview .....

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,  
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers .....

- in Abwesenheit des Interviewers .....

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt .....

## B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte .....  Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen .....  Minuten

(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des  
Haushaltsfragebogens:

Tag Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers



Personenfragebogen für bereits befragte Personen (grün)

**Infratest Sozialforschung**  
Landsberger Str. 338  
8000 München 21  
Tel.: 089 / 56 00 0

**Infratest Burke Berlin**  
Nalepastraße 18-50  
O-1160 Berlin  
Tel.: 030/5516 5001



# Leben in Deutschland

Befragung '93  
zur sozialen Lage  
der Haushalte

## Personenfragebogen

GRÜN

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.  
Die „grüne“ Fassung ist für Personen bestimmt, die sich bereits beteiligt haben.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen  
lt. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

1 0 7 3

Nr. des Haushalts:

Vorname:

Person Nr.:

Bitte in Druckbuchstaben











2. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag, an einem typischen Samstag und an einem typischen Sonntag auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte nur ganze Stunden angeben.  
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	Durchschnittlicher Werktag Anzahl Stunden	Typischer Samstag Anzahl Stunden	Typischer Sonntag Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit) .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge) ..	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen) .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kinderbetreuung .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium) ....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

3. Üben Sie neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner noch eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

- Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb .....
- Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit .....
- Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt .....

Nein, nichts davon ...



Sie springen auf Frage 6!

4. Was für eine Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

5. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag



**6. Jeder Mensch hat ja bestimmte Vorstellungen, die sein Leben und Verhalten bestimmen.**

Wenn Sie einmal daran denken, was Sie in Ihrem Leben eigentlich anstreben:  
Wie wichtig sind dann die folgenden Dinge für Sie persönlich?

Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert auf der Skala von 1 bis 7 an.  
Je höher der angekreuzte Wert, um so wichtiger ist Ihnen der jeweilige Punkt.

	Ganz unwichtig				Sehr wichtig		
	1	2	3	4	5	6	7
Einen hohen Lebensstandard haben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seine eigene Phantasie und Kreativität entwickeln ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesetz und Ordnung respektieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich für sozial benachteiligte Gruppen einsetzen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Sicherheit streben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich politisch engagieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die guten Dinge des Lebens genießen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fleißig und ehrgeizig sein .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seine Gefühle offen zeigen und ausleben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderen Menschen helfen, nicht nur an sich denken ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich und seine Bedürfnisse gegen andere durchsetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**7. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für Sie persönlich?**

	Stimmt ganz und gar	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt ganz und gar nicht
Wenn ich an die Zukunft denke, bin ich eigentlich sehr zuversichtlich .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich oft einsam .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Arbeit macht mir eigentlich keine Freude .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verhältnisse sind so kompliziert geworden, daß ich mich fast nicht mehr zurecht finde .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Sind Sie Mitglied einer Gewerkschaft oder eines Berufsverbandes?**


Ja, Gewerkschaft ...   
 Ja, Berufsverband ...       Nein, weder noch ...


**9. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?**

Ja .....       Nein .....



13. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja .....   


Nein .....   Sie springen auf Frage 15!

14. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

**Allgemeinbildende Schule**

- Hauptschule .....
- Realschule .....
- Gymnasium .....
- Gesamtschule .....
- Abendrealschule, Abendgymnasium . . .
- Fachoberschule .....

**Hochschule**

- Fachhochschule .....
- Universität, sonstige Hochschule .....

**Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung**

- Berufliche Umschulung .....
- Berufliche Fortbildung .....
- Berufliche Rehabilitation .....
- Allgemeine oder politische Weiterbildung
- Sonstiges .....

und zwar:

**Berufliche Ausbildung**


- Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr .....
- Berufsschule ohne Lehre .....
- Lehre .....
- Berufsfachschule, Handelsschule .....
- Schule des Gesundheitswesens .....
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) .....
- Beamtenausbildung .....
- Sonstiges .....

und zwar:


15. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft für Sie zu?

Kurzarbeiter sowie Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.

- Voll erwerbstätig (nicht Kurzarbeit) .....
- Derzeit in Kurzarbeit (sonst voll erwerbstätig) .....
- In Teilzeitbeschäftigung (nicht Kurzarbeit) .....
- In Teilzeitbeschäftigung und derzeit Kurzarbeit .....
- In Berufsausbildung (Lehre) .....
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig .....

 Sie springen auf Frage 23!

- Mutterschafts- / Erziehungsurlaub .....
- Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst .....
- Nicht erwerbstätig .....

 Bitte weiter mit Frage 16!





## Beteiligung am Erwerbsleben

16. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:  
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

Leicht .....       Trifft nicht zu,  
Schwierig .....       da Rentner .....   
Praktisch unmöglich .....

17. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Ja, auf jeden Fall .....   
Vielleicht, weiß noch nicht genau ....        Nein .....   Sie springen  
auf Frage 22!

18. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Möglichst sofort .....   
Innerhalb des kommenden Jahres ..   
In 2 bis 5 Jahren .....   
Erst später, in mehr als 5 Jahren ...

19. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,  
oder wäre Ihnen beides recht?

Vollzeitbeschäftigung .....   
Teilzeitbeschäftigung .....   
Beides recht .....       Weiß noch nicht



20. Wie hoch müßte der Nettoverdienst mindestens sein,  
damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

DM im Monat      Nicht zu sagen,  
kommt darauf an

21. Wenn man Ihnen j e t z t eine passende Stelle anbieten würde,  
könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

Ja .....       Nein .....

22. Waren Sie im letzten Jahr – gemeint ist die Zeit von Anfang 1992 bis heute –  
irgendwann erwerbstätig?

Ja .....   Bitte weiter mit Frage 24! Sie überspringen also Frage 23!  
Nein .....   Sie springen auf Frage 58!



# Berufliche Veränderungen

23. Haben Sie seit Anfang 1992 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war. Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

	1992 im Monat	1993 im Monat	
Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	➔ Sie springen auf Frage 30!
Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	
Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (auch ABM) .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	➔ Bitte weiter mit Frage 24!
Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	
Bin vom Nachfolgebetrieb / der neuen Dienststelle übernommen worden (auch ABM) .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	➔ Sie springen auf Frage 28!
Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	
Nein, nichts davon .....	<input type="checkbox"/> ➔		Sie springen auf Frage 33!

24. Wann haben Sie bei Ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

1992, und zwar im Monat	<input type="text"/> <input type="text"/>	Schon früher, und zwar im Jahre	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
1993, und zwar im Monat	<input type="text"/> <input type="text"/>		

25. Wie lange waren Sie insgesamt in Ihrer letzten Stelle beschäftigt?

<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Jahre	Monate



**26. Auf welche Weise sind Sie aus dieser Stelle ausgeschieden?  
Welcher der folgenden Punkte trifft zu?**

- Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle /  
Ende der Warteschleife .....
- Bin in Rente / Pension gegangen .....
- Habe Vorruhestandsregelung in Anspruch genommen .....
- Befristetes Arbeitsverhältnis war beendet .....
- Ausbildungsverhältnis war beendet .....
- Arbeitgeber hat mir gekündigt bzw. die Auflösung  
des Beschäftigungsverhältnisses nahegelegt .....
- Habe von mir aus gekündigt bzw. um Auflösung der Beschäftigung  
gebeten .....
- Wurde auf eigenen Wunsch innerhalb des Unternehmens versetzt .....
- Wurde vom Betrieb aus auf eine andere Stelle versetzt .....
- Aufgabe des eigenen Geschäfts, Auflösung des Familienbetriebs .....
- Bin lediglich beurlaubt / freigestellt  
(z.B. wegen Mutterschafts-/Erziehungsurlaub) .....
- Sonstiges .....

und  
zwar:

**27. Erhielten Sie von Ihrem letzten Betrieb eine Abfindung?**

- Ja .....  
- Nein .....

In welcher Höhe insgesamt?  DM

**ACHTUNG:**

Wenn Sie derzeit erwerbstätig sind, geht es für Sie weiter mit Frage 28.  
Wenn Sie heute nicht mehr erwerbstätig sind oder derzeit Ihren Wehrdienst / Zivildienst  
ableisten, springen Sie auf Frage 58!



**28. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?**

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

Wie ist dies in bezug auf ...	Verbessert	Etwa gleichwertig	Ver- schlechtert
- die Art der Tätigkeit? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- den Verdienst? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Aufstiegsmöglichkeiten? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitsbelastungen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Länge des Arbeitsweges? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitszeitregelung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die betrieblichen Sozialleistungen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- und die Sicherheit des Arbeitsplatzes? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**29. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?**

- Mehr .....
- Gleich viel .....
- Weniger .....

**30. Bevor Sie Ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?**

- Aktiv gesucht .....
- Hat sich so ergeben .....

**31. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?**

- Über das Arbeitsamt .....
- Über eine Stellenanzeige in der Zeitung .....
- Über Bekannte, Freunde, Angehörige .....
- Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt .....
- Habe mich auf Verdacht beworben .....
- Sonstiges bzw. nicht zutreffend .....

**32. Handelt es sich bei Ihrer derzeitigen Beschäftigung um ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?**

- Befristetes Arbeitsverhältnis .....
- Habe unbefristeten Arbeitsvertrag ..
- Trifft nicht zu / bin Selbständiger .....



33. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die genaue Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

[Empty box for entering the profession]

34. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

- Ja .....
- Nein .....
- Derzeit in Ausbildung .....
- Habe keinen Beruf erlernt ....

35. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?

- Keine besondere Ausbildung erforderlich .....
- Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz .....
- Eine längere Einarbeitung im Betrieb .....
- Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen .....
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung .....
- Eine abgeschlossene Ingenieur- oder Fachschulausbildung .....
- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium .....

36. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

- Ja .....
- Nein .....

Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes ist das? (z.B. Post, Reichsbahn, Gesundheitswesen)

In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig? (z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

[Empty box for entering details]

37. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

- unter 5 Beschäftigte .....
- 5 bis unter 20 Beschäftigte .....
- 20 bis unter 200 Beschäftigte .....
- 200 bis unter 2.000 Beschäftigte .....
- 2.000 und mehr Beschäftigte .....
- Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte .....



**38. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?**

Bei Befragten in Berlin (Ost):  
Als Wohnort gilt der frühere Ostteil der Stadt

Ja .....  Sie springen auf Frage **41!**

Nein .....

**39. Befindet sich Ihre Arbeitsstelle in Westdeutschland oder Westberlin?**

Ja, Westdeutschland ...

Ja, Westberlin .....

Nein .....

**40. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?**

Täglich .....

Wöchentlich .....

Seltener .....  Die folgenden Fragen 41-43 beziehen sich auf Ihren täglichen Arbeitsweg!

**41. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?**

km Trifft nicht zu, wechselnder Arbeitsort

**42. Wie lange brauchen Sie normalerweise für den gesamten Weg (einfache Strecke) von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?**

Stunde(n)  Minuten

**43. Mit welchem Verkehrsmittel legen Sie normalerweise den größten Teil der Strecke von der Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz zurück?**

Bus, Bahn, Straßenbahn .. <input type="checkbox"/>	Motorrad, -roller, Moped, Mofa ..... <input type="checkbox"/>
Pkw als Selbstfahrer ..... <input type="checkbox"/>	Fahrrad ..... <input type="checkbox"/>
Pkw als Mitfahrer ..... <input type="checkbox"/>	Legen den größten Teil der Strecke zu Fuß zurück ..... <input type="checkbox"/>

**44. Empfinden Sie Ihren Arbeitsweg insgesamt als große Belastung, geringe Belastung oder gar keine Belastung?**

Wie ist dies -	Große Belastung	Geringe Belastung	Gar keine Belastung
- in finanzieller Hinsicht? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- in zeitlicher Hinsicht? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- in körperlicher/nervlicher Hinsicht? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 45 entfällt



**46. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?**

Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit 

1	9		
---	---	--	--

--	--

  
Jahr Monat

**47. Handelt es sich um eine ABM-Stelle?**

Ja .....                       Nein ...

**48. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?**

Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupttätigkeit**.

**ARBEITER**

- Ungelernte Arbeiter .....
- Angelernte Arbeiter .....
- Gelernte und Facharbeiter .....
- Vorarbeiter, Kolonnenführer, Brigadier .....
- Meister, Polier .....

**SELBSTÄNDIGE**

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte .....
- Freie Berufe, selbständige Akademiker
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern ..
- Sonstige Selbständige mit 10 und mehr Mitarbeitern .....
- Mithelfende Familienangehörige .....

**AUSZUBILDENDE / PRAKTIKANTEN**

- Auszubildende .....
- Volontäre, Praktikanten u.ä. ....

**ANGESTELLTE**

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis .....
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
  - ohne Ausbildungsabschluß .....
  - mit Ausbildungsabschluß .....
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) .....
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) .....
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) .....

**BEAMTE**

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst .....
- Mittlerer Dienst .....
- Gehobener Dienst .....
- Höherer Dienst .....



49. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit

50. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

Stunden pro Woche

51. Sind Sie durch diese Tätigkeit sozialversichert, das heißt zahlen Sie bzw. Ihr Arbeitgeber Beiträge zur Rentenversicherung?

Ja .....

Nein .....

Trifft nicht zu,  
bin Selbständiger

.....

52. Wie war das im letzten Monat:  
Haben Sie da Überstunden geleistet und wenn ja, wieviele?

Ja, und zwar:   Stunden

Nein .....

Trifft nicht zu,  
bin Selbständiger

.....



Sie springen auf Frage 54!

53. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt .....

Abgefeiert .....

Teils/teils .....

Gar nicht abgegolten

.....

Trifft nicht zu,  
leiste keine Überstunden

...

54. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit.  
Auch Kindergeld bitte hier **nicht** mitrechnen.  
Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den **Bruttoverdienst**, das heißt Lohn oder Gehalt **v o r** Abzug von Steuern und Sozialversicherung
- und den **Nettoverdienst**, das heißt den Betrag **n a c h** Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:

brutto

DM

netto

DM



55. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, daß sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:

Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

Stunden pro Woche

56. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Wie wahrscheinlich ist es innerhalb der nächsten zwei Jahre –

	ganz sicher	wahr- schein- lich	eher unwahr- scheinlich	ganz sicher nicht
– daß Sie von sich aus eine neue Stelle suchen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie Ihren Arbeitsplatz verlieren? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie sich selbständig machen? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen? .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

57. Wie war das in den zurückliegenden 12 Monaten in dem Betrieb, in dem Sie heute arbeiten: Hat sich die Zahl der Beschäftigten erhöht, verringert oder ist sie etwa gleichgeblieben?

- Erhöht . . . . .
- Verringert . . . . .
- Gleichgeblieben . . . . .
- Weiß nicht . . . . .

58. Die folgenden Fragen zum Thema "berufliche Weiterbildung" richten sich nur an Personen unter 65 Jahren.

Befragungsperson ist –

unter 65 Jahre alt . . . . .

65 Jahre und älter . . . . .

Bitte weiter mit Frage 59!

Sie springen auf Frage 72!



# Berufliche Weiterbildung

59. Berufliche Weiterbildung kann verschiedene Ziele haben. Welche der folgenden Ziele könnten für Sie persönlich ein Grund sein, an beruflicher Weiterbildung teilzunehmen?

Mehrfachnennungen möglich!

- Eine berufliche Abschlußprüfung nachholen .....
- Sich auf einen anderen Beruf umschulen lassen .....
- Berufliche Kenntnisse, die zum Teil veraltet sind, wieder auffrischen ....
- Sich ständig neuen Entwicklungen im Beruf anpassen .....
- Sich weiter qualifizieren, um beruflich aufsteigen zu können .....
- Neue Gebiete kennenlernen, um beruflich nicht so festgelegt zu sein ....
- Nichts davon, **kein Interesse** an Weiterbildung .....

60. Es kann auch bestimmte Gründe geben, **n i c h t** an Weiterbildung teilzunehmen. Welche der folgenden Aussagen treffen für Sie zu?

- |   | Trifft zu                | Trifft nicht zu          |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Durch Teilnahme an beruflicher Weiterbildung kann ich meine persönlichen Berufschancen nicht verbessern .....           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Für eine Teilnahme an beruflicher Weiterbildung fehlt mir die Zeit .  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wenn berufliche Weiterbildung mit Kosten oder Verdienstausschlag verbunden ist, kommt das für mich nicht in Frage ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

61. Wenn man sich beruflich weiterbilden will, gibt es dafür verschiedene Möglichkeiten. Denken Sie einmal an die letzten drei Jahre. Haben Sie für Ihre eigene berufliche Weiterbildung in dieser Zeit -

- |  | Ja                       | Nein                     |
|--|--------------------------|--------------------------|
| - regelmäßig Fachzeitschriften oder Fachbücher gelesen? .....  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Fachmessen oder Kongresse besucht? .....   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - an berufsbezogenen Lehrgängen oder Kursen teilgenommen, einschließlich solchen, die derzeit noch laufen? ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sie springen auf Frage 72!

62. Wie viele Kurse oder Lehrgänge zur beruflichen Weiterbildung haben Sie in den letzten 3 Jahren besucht?

Anzahl:

Längerdauernde Kurse, die schon früher begonnen haben, aber im Zeitraum der letzten drei Jahre endeten, sind mitzurechnen. Entsprechende Angaben bitte auch in Frage 63.

Bitte weiter mit Frage 63!



63. Wir bitten Sie um nähere Angaben zu den Lehrgängen oder Kursen, an denen Sie teilgenommen haben. Wenn Sie in den letzten 3 Jahren an mehreren Kursen oder Lehrgängen teilgenommen haben, nennen Sie hier bitte die drei letzten.

	letzter oder derzeitiger Kurs 1	der Kurs davor 2	der Kurs davor 3
a) In welchem Jahr und in welchem Monat hat der Lehrgang oder Kurs begonnen?			
Jahr .....	1 9	1 9	1 9
Monat .....			
b) Wie lange dauerte bzw. dauert der Lehrgang oder Kurs insgesamt?			
Nur 1 Tag .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 1 Woche .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 1 Monat .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 3 Monaten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 1 Jahr .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 2 Jahren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehr als 2 Jahre .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Wie viele Unterrichtsstunden pro Woche gab es etwa?			
Anzahl Stunden .....			
War ein Fernlehrgang .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Was war für Sie das Ziel dieser Weiterbildung?			
<i>Mehrfachnennungen möglich!</i>			
Umschulung auf einen anderen Beruf .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einarbeitung an einem neuen Arbeitsplatz .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifizierung für den beruflichen Aufstieg .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anpassung an neue Anforderungen in meiner bisherigen Tätigkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Wurde der Lehrgang / Kurs während der Arbeitszeit durchgeführt?			
Ja, während der Arbeitszeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teils / teils .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, außerhalb der Arbeitszeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu, da zu dieser Zeit arbeitslos oder nicht erwerbstätig .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Haben Sie für den Lehrgang / Kurs eine Teilnahmebestätigung erhalten, die Sie bei einer späteren Bewerbung Ihren Unterlagen beilegen würden?			
Ja .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



64. Falls Sie eben (Frage 63) **mehr als einen Kurs** angegeben haben:

Welcher davon war für Sie beruflich am wichtigsten?

Kurs Nr. ....

Nur **ein** Kurs angegeben

Alle gleich wichtig .....

Beantworten Sie die folgenden  
Fragen bitte für diesen  
wichtigsten Lehrgang oder  
Kurs

Beantworten Sie die folgenden  
Fragen bitte für den  
letzten Kurs, also Kurs Nr. 1

65. Um welches Thema, welchen Inhalt ging es in diesem Kurs?

Bitte geben Sie die genaue Kursbezeichnung an, also z.B.  
nicht „EDV-Kurs“, sondern: „Einführung in die Textverarbeitung“,  
nicht „berufliche Weiterbildung“, sondern: „Metallverarbeitung“.

66. Von welchem Veranstalter wurde dieser Kurs durchgeführt?

Arbeitgeber, Betrieb, Behörde, bei dem man beschäftigt ist / war

Besondere Ausbildungsstätte der Firma / Behörde .....

Volkshochschule .....

Wirtschafts- oder Berufsverband / Kammer / Innung .....

Gewerkschaft .....

Kirche .....

Privates Schulungszentrum / Institut .....

Sonstige .....

und  
zwar:

67. Haben Sie aus eigener Initiative teilgenommen  
oder erfolgte die Teilnahme auf betriebliche Veranlassung?

Eigene Initiative .....

Betriebliche Veranlassung

Teils / teils .....



68. Erhielten Sie für diese Weiterbildungsmaßnahme finanzielle Unterstützung oder Lohnfortzahlung vom Arbeitgeber, vom Arbeitsamt oder von einer anderen Stelle?

- Ja, vom Arbeitgeber .....
- Ja, vom Arbeitsamt .....
- Ja, von anderer Stelle .....

und  
zwar:

Nein,  
keine Unterstützung .



Sie springen auf Frage 69!

68a Hätten Sie an der Weiterbildungsmaßnahme auch ohne diese finanzielle Unterstützung teilgenommen?

- Ja, sicher .....
- Vielleicht .....
- Nein .....

69. Wie hoch waren die Kosten, die Ihnen selbst durch die Teilnahme an der Weiterbildungsmaßnahme entstanden sind?

- Entstandene Kosten .....  DM
- Keine Kosten entstanden .....

70. Im nachhinein betrachtet, wie hat sich die Weiterbildung beruflich für Sie ausgezahlt?

- Sehr .....
- Ein wenig .....
- Gar nicht .....
- Weiß nicht,  
noch nicht zu sagen ...

71. Inwieweit könnten Sie die neu erworbenen Kenntnisse im Fall eines Stellenwechsels auch in einem anderen Betrieb anwenden?


- Überhaupt nicht .....
- Begrenzt, nur einen kleinen Teil ..
- Weitgehend .....
- Voll und ganz .....



# Was war im letzten Jahr?

72. Haben Sie im Zeitraum seit Anfang 1992 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja .....   


Nein .....   Sie springen auf Frage 74!

Wann war das?

1992 im Monat

1993 im Monat

73. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluß

- Hauptschulabschluß .....
- Mittlere Reife, Realschulabschluß ...
- Fachhochschulreife  
(Abschluß einer Fachoberschule) ....
- Abitur (Hochschulreife) .....
- Anderer Schulabschluß .....

und  
zwar:

Hochschulabschluß

- Fachhochschule .....
- Universität,  
Technische / sonstige Hochschule ..

Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluß

**Bezeichnung des Ausbildungsberufs:**

**Art der Ausbildung:**

- Lehre .....
- Berufsfachschule, Handelsschule ....
- Schule des Gesundheitswesens .....
- Fachschule  
(z.B. Meister- / Technikerschule) ....
- Beamtenausbildung .....
- Sonstige Ausbildung .....

und  
zwar:







# Einkommen 1992

75. Wir haben hier noch einmal einen Kalender. Links sind verschiedene Einkommensarten aufgeführt.

Bitte gehen Sie Zeile für Zeile durch.

Wenn Sie persönlich Einkünfte der genannten Art hatten, kreuzen Sie bitte jeden Monat an, in dem das zutraf.

Einkünfte	1992											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Lohn / Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Vorruhestandsbezüge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersrente/-pension, Invalidenrente, Betriebsrente (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Witwen-, Witwer-, Waisenrente bzw. -pension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mutterschaftsgeld während des Mutterschaftsurlaubs, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahlungen / Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatte in dem Monat keine Einkünfte der genannten Art	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hatte 1992 überhaupt keine Einkünfte der genannten Art .....



Sie springen auf Frage 80!



76. Bitte geben Sie für alle Einkommensarten, die Sie auf der linken Seite angekreuzt haben, die Höhe des monatlichen Bruttobetrages an, das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsabgaben.

Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, tragen Sie bitte einen Schätzwert ein.  
Wenn die Monatsbeträge nicht immer gleich waren, geben Sie bitte den Durchschnittsbetrag für die angekreuzten Monate an.

1 9 9 2

Höhe des Bruttobetrag

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

Wenn Sie Krankengeld, Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bezogen haben, rechnen Sie es hier bitte dazu!  
Sondervergütungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld bitte in Frage 77 angeben!

79A

Art und Höhe der einzelnen Renten bitte in Frage 79 noch einmal genauer angeben!

79B



## Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

77. Haben Sie letztes Jahr (1992) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten?  
Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

- |  |                          |          |                      |    |
|--|--------------------------|----------|----------------------|----|
| 13. Monatsgehalt .....                   | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| 14. Monatsgehalt .....                   | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Zusätzliches Weihnachtsgeld .....        | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Urlaubsgeld .....                        | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Sonstiges .....                          | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Nein, nichts davon .....                 | <input type="checkbox"/> |          |                      |    |

Frage 78 entfällt

## Zusatzfragen nur für Rentner

79. Von wem wird die Rente gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge Ende 1992?

Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.  
Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.  
In diesem Fall prüfen Sie bitte auch, ob Sie in Frage 76 keine Rente vergessen haben.  
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	A Altersrente/ Invalidenrente		B Witwen-, Witwerrente bzw. Waisenrente
Rentenversicherung einschließlich FZR und Sozialzuschlag, aber ohne Zahlungen von Zusatz- oder Sonderversorgungssystemen ...	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>
Zahlungen von Zusatz- oder Sonderversorgungssystemen .....	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>
Knappschaft (aus Tätigkeit im Bergbau) .....	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>
Kriegsopferversorgung, KB-Rente .....	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft) ...	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension) ...	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>
Sonstige .....	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>

und  
zwar:



# Abzüge vom Einkommen 1992

## KRANKENVERSICHERUNG

80. In welcher Form waren Sie letztes Jahr krankenversichert? Waren Sie persönlich –

- beitragszahlendes Pflichtmitglied .....
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied ...
- mitversichertes Familienmitglied .....
- privat versichert .....
- als Rentner/Arbeitsloser/Student/  
Sozialhilfeempfänger/Wehrdienst-/  
Zivildienstleistender versichert? .....

Nichts davon, war nicht krankenversichert ..

Sie springen  
auf Frage 82!

81. Bei welcher Krankenversicherung waren Sie letztes Jahr versichert?

Falls Sie gewechselt haben, bitte die jetzige angeben.

- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) ...
- Ersatzkasse (z.B. Barmer, DAK, usw.) ...
- Betriebskrankenkasse .....
- Innungskrankenkasse .....
- Private Krankenversicherung
  - als Vollversicherung .....
  - als Zusatzversicherung .....
- Sonstiges .....

und zwar:

Bei privater Vollversicherung bitte zusätzlich angeben:

Monatlicher Beitrag  DM

Zahl der durch diesen Beitrag versicherten Personen  Personen

Wie hoch ist Ihre Kostenerstattung für Arzt- und Heilbehandlung sowie für Arznei- und Hilfsmittel?

100%ige Kostenerstattung .....

Kostenerstattung mit pauschaler Selbstbeteiligung .....

Sonstige Form der Kostenerstattung

## RENTENVERSICHERUNG

82. Hat Ihr Arbeitgeber im letzten Jahr für Sie Pflichtbeiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung abgeführt oder haben Sie selbst freiwillige Beiträge oder Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt?

- Ja, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers .....
- Selbst Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt .....
- Selbst freiwillige Beiträge gezahlt .....
- Nein, keine Beiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt .....

Bitte zusätzlich angeben:

Für wie viele Monate haben Sie 1992 Beiträge gezahlt? <input style="width: 30px;" type="text"/> <input style="width: 30px;" type="text"/> Monate	Wie hoch war Ihr monatlicher Beitrag? <input style="width: 80px;" type="text"/> DM
---	---



### ZAHLUNGEN AN PERSONEN AUSSERHALB DES HAUSHALTS

83. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also 1992, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

		Im Jahr insgesamt ca.	
An Ihre Eltern / Schwiegereltern .....	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>	DM
An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter) .....	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>	DM
An getrennt lebende/geschiedene Ehepartner ...	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>	DM
An sonstige Verwandte .....	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>	DM
An nicht verwandte Personen .....	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>	DM
Nein, habe keine Zahlungen dieser Art geleistet .....	<input type="checkbox"/>		

84. Haben Sie im letzten Jahr, also 1992, Lohn- oder Einkommensteuer gezahlt?

Ja .....

Nein .....  Sie springen auf Frage 89!

85. Welche Steuerklasse war im letzten Jahr (Stichtag 31.12.) auf Ihrer Lohnsteuerkarte eingetragen?

Steuerklasse I .....	<input type="checkbox"/>	
II .....	<input type="checkbox"/>	
III .....	<input type="checkbox"/>	
IV .....	<input type="checkbox"/>	
V .....	<input type="checkbox"/>	
Zweite Lohnsteuerkarte: Steuerklasse VI .....	<input type="checkbox"/>	

Trifft nicht zu,  
hatte keine Lohnsteuerkarte ...

Sie springen auf Frage 89!

86. Wie viele Kinder waren auf Ihrer Lohnsteuerkarte eingetragen?

Kinder      Kein Kind ...

87. Hatten Sie darüber hinaus einen Freibetrag auf Ihrer Steuerkarte eintragen lassen? Wenn ja, wie hoch war der monatliche Freibetrag?

Ja .....  und zwar in Höhe von  DM

Nein .....

Frage 88 entfällt



**89. Einmal ganz allgemein gesprochen:  
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?**

- Sehr stark .....
- Stark .....
- Nicht so stark .....
- Überhaupt nicht .....

**90. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.**

Wie ist das bei Ihnen:  
Neigen Sie – ganz allgemein gesprochen – einer bestimmten Partei zu?

Ja .....	<input type="checkbox"/>		<b>Welcher Partei?</b>	<b>Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?</b>
Nein .....	<input type="checkbox"/>		SPD .....	Sehr stark .....
Weiß nicht .....	<input type="checkbox"/>		CDU .....	Ziemlich stark .....
			CSU .....	Mäßig .....
			FDP .....	Ziemlich schwach .....
			Grüne .....	Sehr schwach .....
			Bündnis '90 .....	
			PDS .....	
			Republikaner .....	
			Andere .....	

**91. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?**

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um den Schutz der Umwelt? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Erhaltung des Friedens? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Sicherheit, in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus weiterhin wohnen zu können .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie kleine Kinder in der Familie haben:</i>			
Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?**

Bitte angeben:



**92. Die Lebensverhältnisse für die Bürger sind in verschiedenen Teilen Deutschlands unterschiedlich. Wie gut kann man Ihrer Meinung nach in den folgenden Teilen Deutschlands leben?**

Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert auf der Skala von 0 bis 10 an.  
Je höher der Wert, um so besser bewerten Sie die Lebensverhältnisse in der jeweiligen Region.

	Sehr schlecht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sehr gut
Hier in der Region, in der Sie wohnen .....		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Im westlichen Teil Deutschlands (alte BRD) insgesamt gesehen ...		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Im östlichen Teil Deutschlands (frühere DDR) insgesamt gesehen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**93. Wie sehr fühlen Sie sich dem Ort und der Gegend hier, in der Sie leben, verbunden?**

Sehr stark .....

Stark .....

Weniger .....

Eigentlich gar nicht .....

**94. Könnten Sie sich vorstellen, von hier wegzuziehen, z.B. aus familiären oder beruflichen Gründen?**

Ja .....

Kommt darauf an,  
will ich nicht ausschließen

Nein, ausgeschlossen,  
kaum denkbar .....

Sie springen  
auf Frage 100!

**95. Könnten Sie sich auch vorstellen, in den westlichen Teil Deutschlands, also die alte BRD oder Westberlin, umzuziehen?**

Ja, gerne .....       Eher nein .....

Ja, unter Umständen .....       Auf keinen Fall ..

**96. Könnten Sie sich vorstellen, für längere Zeit in ein anderes Land, also ins Ausland, zu gehen?**

Ja, gerne .....       Eher nein .....

Ja, unter Umständen .....       Auf keinen Fall ..

Sie springen auf Frage 100!

**97. Welches Land wäre Ihnen am liebsten?**

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

**98. Und was könnte für Sie am ehesten Anlaß für einen Umzug ins Ausland sein?**

Ausbildung, Studium .....

Ein besserer Arbeitsplatz .....

Ruhestand .....

Zur Familie / zu Freunden ziehen .....

Sonstiges .....



# Und zum Schluß:

## 100. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:


Männlich ...

Weiblich ...

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

## 101. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend .  

**Sie springen auf Frage 103!**

Verheiratet, dauernd getrennt lebend .....

Ledig .....

Geschieden .....

Verwitwet .....

## 102. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja .....

Nein .....



Wohnt Ihr Partner / Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja .....

Nein .....

## 103. Hat sich an Ihrer familiären Situation seit Anfang 1992 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	1992 im Monat	1993 im Monat
Habe geheiratet .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bin mit Partner zusammengezogen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wurde geschieden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt ....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wurde geboren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Nein, nichts davon .....



Fragen 104-105 entfallen

106. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung in Deutschland, in der Sie selbst auch wohnen?

Nein .

Ja . .  →

Liegt diese zweite Wohnung in Westdeutschland (alte Länder und West-Berlin) oder in Ostdeutschland (neue Länder und Ost-Berlin)?

Westdeutschland . . .

Ostdeutschland . . . .

Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier . . . . .

Die andere . . . . .

Etwa gleich . . . . .

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier . . . . .

Von der anderen . . . .

Trifft nicht zu . . . . .

107. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Deutsch . . .

Sonstige . .  →

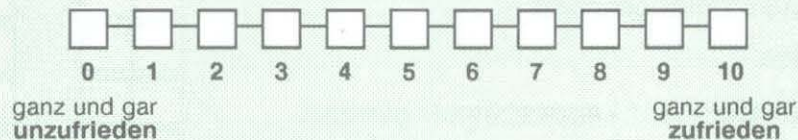
Bitte angeben

Frage 108 entfällt

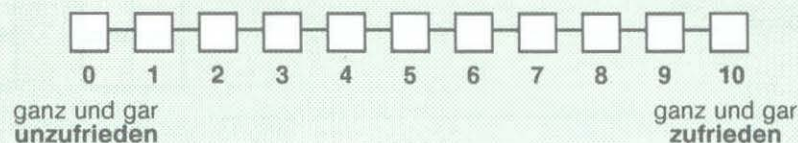
109. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala, bei der „0“ ganz und gar unzufrieden, „10“ ganz und gar zufrieden bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?



Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?



**VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!**



# Eintragungen des Interviewers

**A Wie wurde die Befragung durchgeführt?**

Mündliches Interview .....

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers .....

- in Abwesenheit des Interviewers .....

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt .....

**B Waren beim Ausfüllen des Fragebogens dritte Personen anwesend?**

Ja .....

Teilweise .....

Nein .....

**C Interviewdauer:**

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte .....  Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen .....  Minuten

*(bitte erfragen)*

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

**Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:**

Tag      Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers



Personenfragebogen für bereits befragte Personen (blau)



Infratest Sozialforschung  
Landsberger Str. 338  
8000 München 21  
Tel.: 089 / 56 00 0

Infratest Burke Berlin  
Nalepastraße 18-50  
O-1160 Berlin  
Tel.: 030/5516 5001



# Leben in Deutschland

Befragung '93  
zur sozialen Lage  
der Haushalte

## Personenfragebogen

BLAU

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.  
Die „blaue“ Fassung ist für Personen bestimmt, die erstmals an der Befragung teilnehmen.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen  
lt. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

1 0 7 4

Nr. des Haushalts:

Vorname:

Person Nr.:

Bitte in Druckbuchstaben



# Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein **K r e u z** machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich .....   
weiblich .....

- in die etwas größeren weißen Felder **Z a h l e n** eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** .....  DM

Beispiel 2: **Monat** .....  (= Dezember)

- in die Balken **T e x t** schreiben

Bitte Druckbuchstaben

Beispiel 1: **Beruf** .....

Beispiel 2: **Sonstiger Grund** .....   
und zwar:

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage.

Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

**Sind Sie derzeit in Ausbildung?**

Ja .....   
↓

Nein ....  →

Wenn Sie in diesem Beispiel "Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Kästchen angegeben ist!







**2. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?**

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag, an einem typischen Samstag und an einem typischen Sonntag auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte nur ganze Stunden angeben.  
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	Durchschnittlicher Werktag Anzahl Stunden	Typischer Samstag Anzahl Stunden	Typischer Sonntag Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit) .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge) ..	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen) .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kinderbetreuung .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium) ....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

**3. Üben Sie neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner noch eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?**

- Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb .....
- Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit .....
- Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt .....

Nein, nichts davon ...

Sie springen auf Frage 6!

**4. Was für eine Tätigkeit ist das überwiegend?**

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

**5. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?**

Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag



6. Jeder Mensch hat ja bestimmte Vorstellungen, die sein Leben und Verhalten bestimmen.

Wenn Sie einmal daran denken, was Sie in Ihrem Leben eigentlich anstreben:  
Wie wichtig sind dann die folgenden Dinge für Sie persönlich?

Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert auf der Skala von 1 bis 7 an.  
Je höher der angekreuzte Wert, um so wichtiger ist Ihnen der jeweilige Punkt.

	Ganz unwichtig				Sehr wichtig		
	1	2	3	4	5	6	7
Einen hohen Lebensstandard haben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seine eigene Phantasie und Kreativität entwickeln ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesetz und Ordnung respektieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich für sozial benachteiligte Gruppen einsetzen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Sicherheit streben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich politisch engagieren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die guten Dinge des Lebens genießen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fleißig und ehrgeizig sein .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seine Gefühle offen zeigen und ausleben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderen Menschen helfen, nicht nur an sich denken ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich und seine Bedürfnisse gegen andere durchsetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für Sie persönlich?

	Stimmt ganz und gar	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt ganz und gar nicht
Wenn ich an die Zukunft denke, bin ich eigentlich sehr zuversichtlich .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich oft einsam .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Arbeit macht mir eigentlich keine Freude .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verhältnisse sind so kompliziert geworden, daß ich mich fast nicht mehr zurecht finde .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Sind Sie Mitglied einer Gewerkschaft oder eines Berufsverbandes?


Ja, Gewerkschaft ...   
 Ja, Berufsverband ...       Nein, weder noch ...


9. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja .....       Nein .....



**13. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?**

Ja .....    
 

Nein .....   Sie springen auf Frage 15!

**14. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?**

**Allgemeinbildende Schule**

- Hauptschule .....
- Realschule .....
- Gymnasium .....
- Gesamtschule .....
- Abendrealschule, Abendgymnasium .....
- Fachoberschule .....

**Hochschule**

- Fachhochschule .....
- Universität, sonstige Hochschule .....

**Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung**

- Berufliche Umschulung .....
- Berufliche Fortbildung .....
- Berufliche Rehabilitation .....
- Allgemeine oder politische Weiterbildung .....
- Sonstiges .....

und zwar:

**Berufliche Ausbildung**


- Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr .....
- Berufsschule ohne Lehre .....
- Lehre .....
- Berufsfachschule, Handelsschule .....
- Schule des Gesundheitswesens .....
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) .....
- Beamtenausbildung .....
- Sonstiges .....

und zwar:


**15. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft für Sie zu?**

Kurzarbeiter sowie Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.

- Voll erwerbstätig (nicht Kurzarbeit) .....
- Derzeit in Kurzarbeit (sonst voll erwerbstätig) .....
- In Teilzeitbeschäftigung (nicht Kurzarbeit) .....
- In Teilzeitbeschäftigung und derzeit Kurzarbeit .....
- In Berufsausbildung (Lehre) .....
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig .....

 Sie springen auf Frage 33!

- Mutterschafts- / Erziehungsurlaub .....
- Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst .....
- Nicht erwerbstätig .....

 Bitte weiter mit Frage 16!

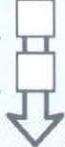



## Beteiligung am Erwerbsleben

16. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:  
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

Leicht .....       Trifft nicht zu,  
Schwierig .....       da Rentner .....   
Praktisch unmöglich .....

17. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Ja, auf jeden Fall .....   
Vielleicht, weiß noch nicht genau ...        Nein .....   Sie springen  
auf Frage 22!

18. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Möglichst sofort .....   
Innerhalb des kommenden Jahres ..   
In 2 bis 5 Jahren .....   
Erst später, in mehr als 5 Jahren ...

19. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert, oder wäre Ihnen beides recht?

Vollzeitbeschäftigung .....   
Teilzeitbeschäftigung .....   
Beides recht .....       Weiß noch nicht



20. Wie hoch müßte der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

DM im Monat      Nicht zu sagen,  
kommt darauf an

21. Wenn man Ihnen jetzt eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

Ja .....       Nein .....

22. Waren Sie früher einmal erwerbstätig?  
Wenn ja, bis zu welchem Jahr?

Ja, erwerbstätig  
gewesen bis zum Jahr:  1  9           Nein, war nie  
erwerbstätig ...  

Bitte weiter mit Frage 23!

Sie springen auf Frage 58!



23. Waren Sie zuletzt voll berufstätig, teilzeitbeschäftigt oder geringfügig bzw. unregelmäßig erwerbstätig?

- Voll berufstätig (mindestens 35 Wochenstunden) ..
- Teilzeitbeschäftigt (20 bis 34 Wochenstunden) ....
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig .....

24. Gehörte der Betrieb, in dem Sie arbeiteten, zum öffentlichen Dienst?

- Ja .....  
- Nein .....  

Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes war das? (z.B. Post, Reichsbahn, Gesundheitswesen)

In welchem Wirtschaftszweig war das Unternehmen vorwiegend tätig? (z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

25. In welcher beruflichen Stellung waren Sie zuletzt beschäftigt?

**ARBEITER**

- Ungelernte Arbeiter .....
- Angelernte Arbeiter .....
- Gelernte und Facharbeiter .....
- Vorarbeiter, Kolonnenführer, Brigadier .....
- Meister, Polier .....

**SELBSTÄNDIGE**

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte .....
- Freie Berufe, selbständige Akademiker .....
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern ..
- Sonstige Selbständige mit 10 und mehr Mitarbeitern .....
- Mithelfende Familienangehörige .....

**AUSZUBILDENDE / PRAKTIKANTEN**

- Auszubildende .....
- Volontäre, Praktikanten u.ä. ....

**ANGESTELLTE**

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis .....
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit - ohne Ausbildungsabschluß .....
- mit Ausbildungsabschluß .....
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) .....

- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter) .....
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände) .....

**BEAMTE**

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst .....
- Mittlerer Dienst .....
- Gehobener Dienst .....
- Höherer Dienst .....

Sie springen auf Frage 58!











**33. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?**

Bitte geben Sie die *g e n a u e* Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

**34. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?**

Ja .....                       Derzeit in Ausbildung .....   
 Nein .....                       Habe keinen Beruf erlernt ...

**35. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?**

Keine besondere Ausbildung erforderlich .....   
 Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz .....   
 Eine längere Einarbeitung im Betrieb .....   
 Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen .....   
 Eine abgeschlossene Berufsausbildung .....   
 Eine abgeschlossene Ingenieur- oder Fachschulausbildung .....   
 Ein abgeschlossenes Hochschulstudium .....

**36. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?**

Ja .....                        Nein .....  

**Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes ist das?**  
 (z.B. Post, Reichsbahn, Gesundheitswesen)

**In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig?**  
 (z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!



**37. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?**

unter 5 Beschäftigte .....   
 5 bis unter 20 Beschäftigte .....   
 20 bis unter 200 Beschäftigte .....   
 200 bis unter 2.000 Beschäftigte .....   
 2.000 und mehr Beschäftigte .....                       Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte .....



## 38. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?


Bei Befragten in Berlin (Ost):  
Als Wohnort gilt der frühere Ostteil der Stadt

- Ja .....   Sie springen auf Frage 41!
- Nein .....  

## 39. Befindet sich Ihre Arbeitsstelle in Westdeutschland oder Westberlin?

- Ja, Westdeutschland ...
- Ja, Westberlin .....
- Nein .....

## 40. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

- Täglich .....
- Wöchentlich .....   Die folgenden Fragen 41-43 beziehen sich auf Ihren täglichen Arbeitsweg!
- Seltener .....

## 41. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

- km  Trifft nicht zu, wechselnder Arbeitsort

## 42. Wie lange brauchen Sie normalerweise für den gesamten Weg (einfache Strecke) von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

- Stunde(n)  Minuten

## 43. Mit welchem Verkehrsmittel legen Sie normalerweise den größten Teil der Strecke von der Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz zurück?

- |   |  |
|---|--|
| Bus, Bahn, Straßenbahn .. <input type="checkbox"/>  | Motorrad, -roller, Moped, Mofa ..... <input type="checkbox"/>                  |
| Pkw als Selbstfahrer ..... <input type="checkbox"/> | Fahrrad ..... <input type="checkbox"/>   |
| Pkw als Mitfahrer ..... <input type="checkbox"/>    | Lege den größten Teil der Strecke zu Fuß zurück ..... <input type="checkbox"/> |

## 44. Empfinden Sie Ihren Arbeitsweg insgesamt als große Belastung, geringe Belastung oder gar keine Belastung?

- | Wie ist dies –                               | Große Belastung          | Geringe Belastung        | Gar keine Belastung      |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| – in finanzieller Hinsicht? .....            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – in zeitlicher Hinsicht? .....              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – in körperlicher/nervlicher Hinsicht? ..... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Frage 45 entfällt







49. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

,  Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit

50. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

,  Stunden pro Woche

51. Sind Sie durch diese Tätigkeit sozialversichert, das heißt zahlen Sie bzw. Ihr Arbeitgeber Beiträge zur Rentenversicherung?

Ja .....

Nein .....

Trifft nicht zu,  
bin Selbständiger .....

52. Wie war das im letzten Monat:  
Haben Sie da Überstunden geleistet und wenn ja, wieviele?

Ja, und zwar:   Stunden

Nein .....

Trifft nicht zu,  
bin Selbständiger .....



Sie springen auf Frage 54!

53. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt .....

Abgefeiert .....

Teils/teils .....

Gar nicht abgegolten .....

Trifft nicht zu,  
leiste keine Überstunden ...

54. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit.  
Auch Kindergeld bitte hier **nicht** mitrechnen.  
Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherung
- und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag n a c h Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:

brutto

DM

netto

DM



55. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, daß sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:

Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

Stunden pro Woche

56. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Wie wahrscheinlich ist es innerhalb der nächsten zwei Jahre –

	ganz sicher	wahr- schein- lich	eher unwahr- scheinlich	ganz sicher nicht
– daß Sie von sich aus eine neue Stelle suchen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie Ihren Arbeitsplatz verlieren? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie sich selbständig machen? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen? .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– daß Sie sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern? . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

57. Wie war das in den zurückliegenden 12 Monaten in dem Betrieb, in dem Sie heute arbeiten: Hat sich die Zahl der Beschäftigten erhöht, verringert oder ist sie etwa gleichgeblieben?

Erhöht . . . . .

Verringert . . . . .

Gleichgeblieben . . . . .

Weiß nicht . . . . .

58. Die folgenden Fragen zum Thema "berufliche Weiterbildung" richten sich nur an Personen unter 65 Jahren.

Befragungsperson ist –

unter 65 Jahre alt . . . . .



Bitte weiter mit Frage 59!

65 Jahre und älter . . . . .



Sie springen auf Frage 72!



# Berufliche Weiterbildung

59. Berufliche Weiterbildung kann verschiedene Ziele haben. Welche der folgenden Ziele könnten für Sie persönlich ein Grund sein, an beruflicher Weiterbildung teilzunehmen?

Mehrfachnennungen möglich!

- Eine berufliche Abschlußprüfung nachholen .....
- Sich auf einen anderen Beruf Umschulen lassen .....
- Berufliche Kenntnisse, die zum Teil veraltet sind, wieder auffrischen ....
- Sich ständig neuen Entwicklungen im Beruf anpassen .....
- Sich weiter qualifizieren, um beruflich aufsteigen zu können .....
- Neue Gebiete kennenlernen, um beruflich nicht so festgelegt zu sein ....
- Nichts davon, **kein Interesse** an Weiterbildung .....

60. Es kann auch bestimmte Gründe geben, n i c h t an Weiterbildung teilzunehmen. Welche der folgenden Aussagen treffen für Sie zu?

	Trifft zu	Trifft nicht zu
Durch Teilnahme an beruflicher Weiterbildung kann ich meine persönlichen Berufschancen nicht verbessern .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für eine Teilnahme an beruflicher Weiterbildung fehlt mir die Zeit .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn berufliche Weiterbildung mit Kosten oder Verdienstausschlag verbunden ist, kommt das für mich nicht in Frage .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

61. Wenn man sich beruflich weiterbilden will, gibt es dafür verschiedene Möglichkeiten. Denken Sie einmal an die letzten drei Jahre. Haben Sie für Ihre eigene berufliche Weiterbildung in dieser Zeit –

	Ja	Nein
– regelmäßig Fachzeitschriften oder Fachbücher gelesen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Fachmessen oder Kongresse besucht? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– an berufsbezogenen Lehrgängen oder Kursen teilgenommen, einschließlich solchen, die derzeit noch laufen? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sie springen auf Frage 72!

62. Wie viele Kurse oder Lehrgänge zur beruflichen Weiterbildung haben Sie in den letzten 3 Jahren besucht?

Längerdauernde Kurse, die schon früher begonnen haben, aber im Zeitraum der letzten drei Jahre endeten, sind mitzurechnen. Entsprechende Angaben bitte auch in Frage 63.

Anzahl:

Bitte weiter mit Frage 63!



63. Wir bitten Sie um nähere Angaben zu den Lehrgängen oder Kursen, an denen Sie teilgenommen haben. Wenn Sie in den letzten 3 Jahren an mehreren Kursen oder Lehrgängen teilgenommen haben, nennen Sie hier bitte die drei letzten.

	letzter oder derzeitiger Kurs 1	der Kurs davor 2	der Kurs davor 3
<b>a) In welchem Jahr und in welchem Monat hat der Lehrgang oder Kurs begonnen?</b>			
Jahr .....	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
Monat .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
<b>b) Wie lange dauerte bzw. dauert der Lehrgang oder Kurs insgesamt?</b>			
Nur 1 Tag .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 1 Woche .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 1 Monat .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 3 Monaten .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 1 Jahr .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis zu 2 Jahren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehr als 2 Jahre .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>c) Wie viele Unterrichtsstunden pro Woche gab es etwa?</b>			
Anzahl Stunden .....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
War ein Fernlehrgang .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>d) Was war für Sie das Ziel dieser Weiterbildung?</b>			
<i>Mehrfachnennungen möglich!</i>			
Umschulung auf einen anderen Beruf .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einarbeitung an einem neuen Arbeitsplatz .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifizierung für den beruflichen Aufstieg .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anpassung an neue Anforderungen in meiner bisherigen Tätigkeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>e) Wurde der Lehrgang / Kurs während der Arbeitszeit durchgeführt?</b>			
Ja, während der Arbeitszeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teils / teils .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, außerhalb der Arbeitszeit .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu, da zu dieser Zeit arbeitslos oder nicht erwerbstätig .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>f) Haben Sie für den Lehrgang / Kurs eine Teilnahmebestätigung erhalten, die Sie bei einer späteren Bewerbung Ihren Unterlagen belegen würden?</b>			
Ja .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



64. Falls Sie eben (Frage 63) **mehr als einen** Kurs angegeben haben:

Welcher davon war für Sie beruflich am wichtigsten?

Kurs Nr. ....

Nur ein Kurs angegeben

Alle gleich wichtig .....

Beantworten Sie die folgenden  
Fragen bitte für diesen  
**wichtigsten Lehrgang oder  
Kurs**

Beantworten Sie die folgenden  
Fragen bitte für den  
**letzten Kurs, also Kurs Nr. 1**

65. Um welches Thema, welchen Inhalt ging es in diesem Kurs?

Bitte geben Sie die genaue Kursbezeichnung an, also z.B.  
nicht „EDV-Kurs“, sondern: „Einführung in die Textverarbeitung“,  
nicht „berufliche Weiterbildung“, sondern: „Metallverarbeitung“.

66. Von welchem Veranstalter wurde dieser Kurs durchgeführt?

Arbeitgeber, Betrieb, Behörde, bei dem man beschäftigt ist / war

Besondere Ausbildungsstätte der Firma / Behörde .....

Volkshochschule .....

Wirtschafts- oder Berufsverband / Kammer / Innung .....

Gewerkschaft .....

Kirche .....

Privates Schulungszentrum / Institut .....

Sonstige .....

und  
zwar:

67. Haben Sie aus eigener Initiative teilgenommen  
oder erfolgte die Teilnahme auf betriebliche Veranlassung?

Eigene Initiative .....

Betriebliche Veranlassung

Teils / teils .....



**68. Erhielten Sie für diese Weiterbildungsmaßnahme finanzielle Unterstützung oder Lohnfortzahlung vom Arbeitgeber, vom Arbeitsamt oder von einer anderen Stelle?**

- Ja, vom Arbeitgeber .....
- Ja, vom Arbeitsamt .....
- Ja, von anderer Stelle .....

Nein, keine Unterstützung .   


Sie springen auf Frage **69!**

und zwar:

**68a Hätten Sie an der Weiterbildungsmaßnahme auch ohne diese finanzielle Unterstützung teilgenommen?**

- Ja, sicher .....
- Vielleicht .....
- Nein .....

**69. Wie hoch waren die Kosten, die Ihnen selbst durch die Teilnahme an der Weiterbildungsmaßnahme entstanden sind?**

- Entstandene Kosten .....  DM
- Keine Kosten entstanden .....

**70. Im nachhinein betrachtet, wie hat sich die Weiterbildung beruflich für Sie ausgezahlt?**

- Sehr .....
- Ein wenig .....
- Gar nicht .....
- Weiß nicht, noch nicht zu sagen ...

**71. Inwieweit könnten Sie die neu erworbenen Kenntnisse im Fall eines Stellenwechsels auch in einem anderen Betrieb anwenden?**

- Überhaupt nicht .....
- Begrenzt, nur einen kleinen Teil ...
- Weitgehend .....
- Voll und ganz .....



# Was war im letzten Jahr?

72. Haben Sie im Zeitraum seit Anfang 1992 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja .....    


Nein .....   Sie springen auf Frage 74!

Wann war das?

1992 im Monat

1993 im Monat

73. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluß

Hauptschulabschluß .....

Mittlere Reife, Realschulabschluß ...

Fachhochschulreife  
(Abschluß einer Fachoberschule) ....

Abitur (Hochschulreife) .....

Anderer Schulabschluß .....

und  
zwar:

Hochschulabschluß

Fachhochschule .....

Universität,  
Technische / sonstige Hochschule ..

Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluß

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre .....

Berufsfachschule, Handelsschule ....

Schule des Gesundheitswesens .....

Fachschule  
(z.B. Meister- / Technikerschule) ....

Beamtenausbildung .....

Sonstige Ausbildung .....

und  
zwar:







# Einkommen 1992

75. Wir haben hier noch einmal einen Kalender. Links sind verschiedene Einkommensarten aufgeführt.

Bitte gehen Sie Zeile für Zeile durch.

Wenn Sie persönlich Einkünfte der genannten Art hatten, kreuzen Sie bitte jeden Monat an, in dem das zutraf.

Einkünfte	1992											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Lohn / Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Vorruhestandsbezüge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersrente/-pension, Invalidenrente, Betriebsrente (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Witwen-, Witwer-, Waisenrente bzw. -pension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mutterschaftsgeld während des Mutterschaftsurlaubs, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahlungen / Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatte in dem Monat keine Einkünfte der genannten Art	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hatte 1992 überhaupt keine Einkünfte der genannten Art . . . . .



Sie springen auf Frage 80!



**76. Bitte geben Sie für alle Einkommensarten, die Sie auf der linken Seite angekreuzt haben, die Höhe des monatlichen Bruttobetrages an, das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsabgaben.**

*Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, tragen Sie bitte einen Schätzwert ein.  
Wenn die Monatsbeträge nicht immer gleich waren, geben Sie bitte den Durchschnittsbetrag für die angekreuzten Monate an.*

**1 9 9 2**

**Höhe des Bruttobetrag**es im Monat

	DM
	DM
	DM
	DM
	DM
	DM
	DM
	DM
	DM
	DM
	DM

*Wenn Sie Krankengeld, Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bezogen haben, rechnen Sie es hier bitte dazu!  
Sondervergütungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld bitte in Frage 77 angeben!*

<b>79A</b>	<i>Art und Höhe der einzelnen Renten bitte in Frage 79 noch einmal genauer angeben!</i>
<b>79B</b>	



## Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

77. Haben Sie letztes Jahr (1992) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten?  
Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

13. Monatsgehalt .....	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
14. Monatsgehalt .....	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Zusätzliches Weihnachtsgeld .....	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Urlaubsgeld .....	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Sonstiges .....	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Nein, nichts davon .....	<input type="checkbox"/>			

Frage 78 entfällt

## Zusatzfragen nur für Rentner

79. Von wem wird die Rente gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge Ende 1992?

Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.  
Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.  
In diesem Fall prüfen Sie bitte auch, ob Sie in Frage 76 keine Rente vergessen haben.  
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	A Altersrente/ Invalidenrente	B Witwen-, Witwerrente bzw. Waisenrente
Rentenversicherung einschließlich FZR und Sozialzuschlag, aber ohne Zahlungen von Zusatz- oder Sondersorgungssystemen ...	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Zahlungen von Zusatz- oder Sondersorgungssystemen .....	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Knappschaft (aus Tätigkeit im Bergbau) .....	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Kriegsopferversorgung, KB-Rente .....	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft) ...	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension) ..	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Sonstige .....	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM

und  
zwar:



# Abzüge vom Einkommen 1992

## KRANKENVERSICHERUNG

80. In welcher Form waren Sie letztes Jahr krankenversichert? Waren Sie persönlich –

- beitragszahlendes Pflichtmitglied .....
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied ..
- mitversichertes Familienmitglied .....
- privat versichert .....
- als Rentner/Arbeitsloser/Student/  
Sozialhilfeempfänger/Wehrdienst-/  
Zivildienstleistender versichert? .....

Nichts davon,  
war nicht krankenversichert ..



Sie springen  
auf Frage 82!

81. Bei welcher Krankenversicherung waren Sie letztes Jahr versichert?

Falls Sie gewechselt haben, bitte die jetzige angeben.

- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) ...
- Ersatzkasse (z.B. Barmer, DAK, usw.) ..
- Betriebskrankenkasse .....
- Innungskrankenkasse .....
- Private Krankenversicherung
  - als Vollversicherung .....
  - als Zusatzversicherung .....
- Sonstiges .....

und  
zwar:

Bei privater Vollversicherung  
bitte zusätzlich angeben:

Monatlicher Beitrag  DM  
Zahl der durch diesen  
Beitrag versicherten  
Personen  Personen

Wie hoch ist Ihre Kostenerstattung  
für Arzt- und Heilbehandlung sowie  
für Arznei- und Hilfsmittel?

- 100% ige Kostenerstattung .....
- Kostenerstattung mit pauschaler  
Selbstbeteiligung .....
- Sonstige Form der Kostenerstattung

## RENTENVERSICHERUNG

82. Hat Ihr Arbeitgeber im letzten Jahr für Sie Pflichtbeiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung abgeführt oder haben Sie selbst freiwillige Beiträge oder Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt?

- Ja, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers ....
- Selbst Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt
- Selbst freiwillige Beiträge gezahlt .....
- Nein, keine Beiträge zur Gesetzlichen  
Rentenversicherung gezahlt .....

Bitte zusätzlich angeben:

Für wie viele Monate  
haben Sie 1992  
Beiträge gezahlt?   Monate  
Wie hoch war  
Ihr monatlicher  
Beitrag?  DM



### ZAHLUNGEN AN PERSONEN AUSSERHALB DES HAUSHALTS

83. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also 1992, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

		Im Jahr insgesamt ca.	
An Ihre Eltern / Schwiegereltern .....	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px;" type="text"/>	DM
An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter) .....	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px;" type="text"/>	DM
An getrennt lebende/geschiedene Ehepartner ...	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px;" type="text"/>	DM
An sonstige Verwandte .....	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px;" type="text"/>	DM
An nicht verwandte Personen .....	<input type="checkbox"/> und zwar	<input style="width: 100px;" type="text"/>	DM
Nein, habe keine Zahlungen dieser Art geleistet .....			
	<input type="checkbox"/>		

84. Haben Sie im letzten Jahr, also 1992, Lohn- oder Einkommensteuer gezahlt?

Ja .....

Nein .....  Sie springen auf Frage 89!

85. Welche Steuerklasse war im letzten Jahr (Stichtag 31.12.) auf Ihrer Lohnsteuerkarte eingetragen?

Steuerklasse I .....	<input type="checkbox"/>	
II .....	<input type="checkbox"/>	
III .....	<input type="checkbox"/>	
IV .....	<input type="checkbox"/>	
V .....	<input type="checkbox"/>	
Zweite Lohnsteuerkarte: Steuerklasse VI .....	<input type="checkbox"/>	

Trifft nicht zu,  
hatte keine Lohnsteuerkarte ..

Sie springen auf Frage 89!

86. Wie viele Kinder waren auf Ihrer Lohnsteuerkarte eingetragen?

Kinder      Kein Kind ..

87. Hatten Sie darüber hinaus einen Freibetrag auf Ihrer Steuerkarte eintragen lassen?  
Wenn ja, wie hoch war der monatliche Freibetrag?

Ja .....  und zwar in Höhe von  DM

Nein .....



**89. Einmal ganz allgemein gesprochen:  
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?**

- Sehr stark .....
- Stark .....
- Nicht so stark .....
- Überhaupt nicht .....

**90. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.**

Wie ist das bei Ihnen:  
Neigen Sie – ganz allgemein gesprochen – einer bestimmten Partei zu?

Ja ..... <input type="checkbox"/>		<b>Welcher Partei?</b>	<b>Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?</b>
Nein ..... <input type="checkbox"/>		SPD ..... <input type="checkbox"/>	Sehr stark ..... <input type="checkbox"/>
Weiß nicht ..... <input type="checkbox"/>		CDU ..... <input type="checkbox"/>	Ziemlich stark .... <input type="checkbox"/>
		CSU ..... <input type="checkbox"/>	Mäßig ..... <input type="checkbox"/>
		FDP ..... <input type="checkbox"/>	Ziemlich schwach . <input type="checkbox"/>
		Grüne ..... <input type="checkbox"/>	Sehr schwach ..... <input type="checkbox"/>
		Bündnis '90 ..... <input type="checkbox"/>	
		PDS ..... <input type="checkbox"/>	
		Republikaner ... <input type="checkbox"/>	
		Andere ..... <input type="checkbox"/>	

**91. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?**

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um den Schutz der Umwelt? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Erhaltung des Friedens? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Sicherheit, in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus weiterhin wohnen zu können .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie kleine Kinder in der Familie haben:</i>			
Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung? .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?**

Bitte angeben:



**92. Die Lebensverhältnisse für die Bürger sind in verschiedenen Teilen Deutschlands unterschiedlich. Wie gut kann man Ihrer Meinung nach in den folgenden Teilen Deutschlands leben?**

*Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert auf der Skala von 0 bis 10 an.  
Je höher der Wert, um so besser bewerten Sie die Lebensverhältnisse in der jeweiligen Region.*

	Sehr schlecht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sehr gut
Hier in der Region, in der Sie wohnen .....		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Im westlichen Teil Deutschlands (alte BRD) insgesamt gesehen ...		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Im östlichen Teil Deutschlands (frühere DDR) insgesamt gesehen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**93. Wie sehr fühlen Sie sich dem Ort und der Gegend hier, in der Sie leben, verbunden?**

Sehr stark .....

Stark .....

Weniger .....

Eigentlich gar nicht .....

**94. Könnten Sie sich vorstellen, von hier wegzuziehen, z.B. aus familiären oder beruflichen Gründen?**

Ja .....

Kommt darauf an,  
will ich nicht ausschließen

Nein, ausgeschlossen,  
kaum denkbar .....

*Sie springen  
auf Frage 100!*

**95. Könnten Sie sich auch vorstellen, in den westlichen Teil Deutschlands, also die alte BRD oder Westberlin, umzuziehen?**

Ja, gerne .....       Eher nein .....

Ja, unter Umständen .....       Auf keinen Fall ..

**96. Könnten Sie sich vorstellen, für längere Zeit in ein anderes Land, also ins Ausland, zu gehen?**

Ja, gerne .....       Eher nein .....

Ja, unter Umständen .....       Auf keinen Fall ..

*Sie springen auf Frage 100!*

**97. Welches Land wäre Ihnen am liebsten?**

*Bitte in Druckbuchstaben eintragen!*

**98. Und was könnte für Sie am ehesten Anlaß für einen Umzug ins Ausland sein?**

Ausbildung, Studium .....

Ein besserer Arbeitsplatz .....

Ruhestand .....

Zur Familie / zu Freunden ziehen .....

Sonstiges .....

Frage 99 entfällt



# Und zum Schluß:

**100. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:**

Männlich ..

Weiblich ..

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

**101. Wie ist Ihr Familienstand?**

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend .  

**Sie springen auf Frage 103!**

Verheiratet, dauernd getrennt lebend .....

Ledig .....

Geschieden .....

Verwitwet .....

**102. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?**

Ja .....

Nein .....



**Wohnt Ihr Partner / Ihre Partnerin hier im Haushalt?**

Ja .....

Nein .....

**103. Hat sich an Ihrer familiären Situation seit Anfang 1992 etwas verändert?**

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	1992 im Monat	1993 im Monat
Habe geheiratet .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bin mit Partner zusammengezogen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wurde geschieden .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wurde geboren .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Nein, nichts davon .....



## 104. Welchen Schulabschluß haben Sie?

Falls Sie mehrere Abschlüsse haben, nennen Sie nur den höchsten.

- Abitur (Hochschulreife) .....
- Abschluß 10. Klasse .....
- Abschluß 8. Klasse .....
- Anderer Schulabschluß .....

Nichts davon,  
habe (noch) **keinen** Schulabschluß ...

und  
zwar:

105. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Hochschulausbildung?  
Wenn ja: welche?

Falls Sie mehrere Ausbildungen abgeschlossen haben, geben Sie bitte **jede** an.

- Berufsausbildung/Facharbeiterabschluß
- Meisterabschluß .....
- Ingenieur- und Fachschulabschluß ...
- Hochschul-, Universitätsabschluß ...
- Sonstigen Ausbildungsabschluß .....

Nichts davon, habe (noch) **keinen**  
Ausbildungsabschluß .....

und  
zwar:

106. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung in Deutschland,  
in der Sie selbst auch wohnen?

Nein .

Ja ..  

Liegt diese zweite Wohnung in Westdeutschland  
(alte Länder und West-Berlin) oder in Ostdeutschland  
(neue Länder und Ost-Berlin)?

Westdeutschland ...

Ostdeutschland ....

Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier .....

Die andere .....

Etwa gleich .....

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend  
zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?


Von dieser hier .....

Von der anderen ...

Trifft nicht zu .....



## 107. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Deutsch ...   
 Sonstige ..  

Bitte angeben

## 108. Seit wann leben Sie im heutigen Ostteil Deutschlands, also im Gebiet der ehemaligen DDR oder Ost-Berlins?

Seit Geburt  
 oder seit 1949 und früher .....

Nach 1949 .....



Seit wann?

1	9		
---	---	--	--

Wo haben Sie vorher gelebt?

BRD (alte Bundesländer) ... Ehemals deutsche Ost-  
gebiete/ Osteuropa ..... Sonstiges ..... 

## 109. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala,  
 bei der „0“ ganz und gar unzufrieden, „10“ ganz und gar zufrieden bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

**VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!**

Und nun bitten wir Sie noch um die ergänzenden Angaben im Zusatzfragebogen  
 "Biografie"



# Eintragungen des Interviewers

## A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview .....

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,  
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers .....

- in Abwesenheit des Interviewers .....

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt .....

## B Waren beim Ausfüllen des Fragebogens dritte Personen anwesend?

Ja .....

Teilweise .....

Nein .....

## C Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte .....  Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen .....  Minuten

(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Tag      Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers



**Fragebogen "Biographie"**



**Infratest Sozialforschung**  
Landsberger Str. 338  
8000 München 21  
Tel.: 089 / 56 00 0

**Infratest Burke Berlin**  
Nalepastraße 18-50  
O-1160 Berlin  
Tel.: 0037 / 2636 2801

# Leben in Deutschland

## Zusatzbefragung Biografie

Unsere wissenschaftliche Untersuchung beschäftigt sich in erster Linie mit den heutigen Lebensumständen der Menschen in Deutschland. In diesem Jahr haben wir uns noch ein zusätzliches Thema vorgenommen: die Frage nach der persönlichen Lebensgeschichte („Biografie“) der Menschen. Es geht dabei um ganz einfache Daten zum Lebenslauf. Wir erwarten uns davon wichtige Aufschlüsse für den Vergleich des Lebens in Deutschland Ost und Deutschland West.

Für Ihre Unterstützung in dieser kurzen Zusatzbefragung sagen wir herzlichen Dank!

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Fragebogenfassung:

Vorname:

*Bitte in Druckbuchstaben*











**2. Haben Sie Kinder geboren?  
Wenn ja, wie viele?**

Ja, und zwar:  Kinder  
↓

Nein, habe **keine**  
Kinder geboren . . . .  →

**Sie springen  
auf Frage 3!**

Bitte für **jedes** dieser Kinder angeben:

	Geburtsjahr			Geschlecht		Lebt bei mir im Haushalt	Lebt nicht mehr bei mir seit
	1	9		Sohn	Tochter		
1. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
2. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
3. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
4. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
5. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
6. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
7. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
8. Kind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>

**3. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?**

Ja, bin oder war  
verheiratet . . . . .   
↓

Nein, bin ledig . . . .  →

**Sie springen auf Frage 5!**

**4. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?**

*Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind, machen Sie die Angaben bitte auch für Ihre  
frühere(n) Ehe(n).*

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr . . . . .	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sie besteht noch heute . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie endete im Jahr . . . . .	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
- durch Scheidung . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- durch Tod des Ehepartners . . . . .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**5. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?**

War das –

- eine Großstadt .....
- eine mittlere Stadt .....
- eine Kleinstadt .....
- auf dem Lande .....

**6. Leben Sie heute noch in der Stadt oder in der Gegend, wo Sie überwiegend Ihre Kindheit verbracht haben?**

- Ja, immer noch .....
- Ja, wieder .....
- Nein .....

**7. In welchem Jahr sind Sie aus der elterlichen Wohnung ausgezogen?**

Im Jahr

1	9		
---	---	--	--

Lebe noch im elterlichen Haushalt



# Ihr Elternhaus

8. Die folgenden Fragen betreffen Ihre Kindheit und Ihr Elternhaus. Dazu bitten wir Sie zunächst um einige Angaben über Ihre Eltern.

	Vater	Mutter
Geburtsjahr .....	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
Lebt heute hier im Haushalt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebt heute woanders .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist verstorben, und zwar im Jahr .....	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>

9. Welchen Schulabschluß haben Ihre Eltern erworben?

	Vater	Mutter
Volks- / Hauptschulabschluß, 8. Klasse POS .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittlere Reife, Realschulabschluß, 10. Klasse POS .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abitur (Hochschulreife), EOS .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderer Schulabschluß .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Haben Ihre Eltern eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

	Vater	Mutter
Ja, und zwar:		
Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännische oder Verwaltungslehre .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meister-, Technikerschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachschule, Ingenieurschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Universität, Hochschule .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Ausbildung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">und zwar:</div> .....		
Nein, <b>keine</b> abgeschlossene Ausbildung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**11. Wenn Sie einmal an Ihre Kindheit bis zum 15. Lebensjahr zurückdenken:  
Sind Sie ganz oder überwiegend in Ihrem Elternhaus aufgewachsen?**

Ja, und zwar mit beiden Elternteilen  
(auch Adoptiv- oder Stiefeltern) .....

Nein, nicht bei den Eltern aufgewachsen

- Ja, aber nur bei einem Elternteil, und zwar
- bei der Mutter .....
- beim Vater .....

**Sie springen auf Frage 16!**

**12. Waren Ihre Eltern (bzw. die entsprechenden Personen, bei denen Sie aufgewachsen sind)  
in dieser Zeit erwerbstätig?**

	Vater	Mutter
Ja, durchgehend oder überwiegend voll erwerbstätig .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja, durchgehend oder überwiegend teilzeitbeschäftigt .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja, aber nur zeitweise erwerbstätig .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, nicht erwerbstätig .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebte nicht mehr .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**13. War Ihr Vater, als Sie 15 Jahre alt waren, erwerbstätig?**

Ja .....  **Bitte weiter mit Frage 14!**

- Nein, Rentner .....
  - im Krieg / in Gefangenschaft .....
  - arbeitslos .....
  - sonstiges .....
- Sie springen auf Frage 16!**

Weiß nicht .....

Lebte nicht mehr .....



14. In welcher beruflichen Stellung war Ihr Vater damals beschäftigt?

**GENOSSENSCHAFTSBAUERN BZW. IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE (ohne Selbständige)**

- Un- und Angelernte .....
- Facharbeiter .....
- Brigadier / Meister .....
- Mittleres und höheres Leitungspersonal .....

**ARBEITER in Produktion, Industrie Handwerk, Bau**

- Ungelernte Arbeiter .....
- Angelernte Arbeiter .....
- Facharbeiter .....
- Brigadier .....
- Meister .....

**SELBSTÄNDIGE (einschl. mithelfende Familienangehörige)**

- Freiberufliche Erwerbstätige, akademische Berufe .....
- Selbständige Landwirte .....
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern .....
- Sonstige Selbständige mit 11 und mehr Mitarbeitern .....
- Mithelfende Familienangehörige .....

**ANGESTELLTE einschließlich Staatssektor, NVA, VP**

- Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z.B. Verkäufer, Kontorist, Schreibkraft) .....
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) .....
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arzt, Lehrer) .....
- Angestellte mit höheren Leitungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Bürgermeister) .....

Falls vor 1945:

**BEAMTE (einschl. Richter und Berufssoldaten)**

- Einfacher Dienst .....
- Mittlerer Dienst .....
- Gehobener Dienst .....
- Höherer Dienst .....

15. Welche berufliche Tätigkeit hat Ihr Vater damals ausgeübt?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännischer Angestellter“, sondern: „Speditionskaufmann“, nicht „Arbeiter“, sondern: „Maschinenschlosser“.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

Weiß nicht .....



# Ihr eigener Berufsstart

16. Bitte denken Sie einmal zurück:  
Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine regelmäßige Tätigkeit aufgenommen haben?

Gemeint ist **nicht** die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!



Jahre alt

War noch nie erwerbstätig ...



Sie springen auf Frage 20!



17. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals beschäftigt?

Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche **Haupttätigkeit!**

**GENOSSENSCHAFTSBAUERN BZW. IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE (ohne Selbständige)**

- Un- und Angelernte .....
- Facharbeiter .....
- Brigadier / Meister .....
- Mittleres und höheres Leitungspersonal .....

**ARBEITER in Produktion, Industrie Handwerk, Bau**

- Ungelernte Arbeiter .....
- Angelernte Arbeiter .....
- Facharbeiter .....
- Brigadier .....
- Meister .....

**SELBSTÄNDIGE (einschl. mithelfende Familienangehörige)**

- Freiberufliche Erwerbstätige, akademische Berufe .....
- Selbständige Landwirte .....
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern .....
- Sonstige Selbständige mit 11 und mehr Mitarbeitern .....
- Mithelfende Familienangehörige .....

**ANGESTELLTE einschließlich Staatssektor, NVA, VP**

- Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z.B. Verkäuferin, Kontorist, Schreibkraft) ....
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner) .....
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arzt, Lehrer) .....
- Angestellte mit höheren Leitungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Bürgermeister) .....

Falls vor 1945:

**BEAMTE (einschl. Richter und Berufssoldaten)**

- Einfacher Dienst .....
- Mittlerer Dienst .....
- Gehobener Dienst .....
- Höherer Dienst .....



18. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals, in Ihrer ersten Stelle, ausgeübt?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännischer Angestellter“, sondern: „Speditionskaufmann“, nicht „Arbeiter“, sondern: „Maschinenschlosser“.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

19. Haben Sie seitdem ein- oder mehrmals den Beruf gewechselt, so daß sich die Art Ihrer Tätigkeit grundlegend geändert hat?

Nein .....

Ja, einmal .....

Ja, mehrmals .....



In welchem Jahr sind Sie dann in den Beruf gewechselt, den Sie heute ausüben bzw. zuletzt ausgeübt haben?

1	9		
---	---	--	--

20. Zum Schluß noch eine Frage zu Ihrer Ausbildung.

Haben Sie einen Abschluß in einer beruflichen Ausbildung oder an einer Fachschule oder einer Hochschule erworben?

	Jahr des Abschlusses	Bezeichnung des Ausbildungsberufs				
Ja, berufliche Ausbildung ...	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>9</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	1	9			<input type="text"/>
1	9					
Ja, Fachschul- oder Hochschulausbildung ...	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>9</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	1	9			<input type="text"/>
1	9					
Nein, weder - noch ..... <input type="checkbox"/>		Abschluß und Fachrichtung des Studiums				

**E N D E - Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**



# Eintragungen des Interviewers

## A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview .....

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,  
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers .....

- in Abwesenheit des Interviewers .....

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt .....

## B Waren beim Ausfüllen des Fragebogens dritte Personen anwesend?

Ja .....

Teilweise .....

Nein .....

## C Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte .....  Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen .....  Minuten

*(bitte erfragen)*

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Tag Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers



Lückenfragebogen



**Infratest** Sozialforschung  
Landsberger Str. 338  
8000 München 21  
Tel.: 089 / 56 00 0

**Infratest Burke Berlin**  
Nalepastraße 18-50  
O-1160 Berlin  
Tel.: 030/5516 5001

# LEBEN IN DEUTSCHLAND

## Personenfragebogen '92 – Nachbefragung Kurzfassung

Unsere wissenschaftliche Untersuchung beschäftigt sich in erster Linie mit der Darstellung von **Entwicklungen** im beruflichen und familiären Bereich.

Dafür müssen bestimmte Informationen über die Jahre hinweg lückenlos vorliegen. Dieser kurze Zusatzfragebogen richtet sich nur an Personen, die an der Befragung 1992 **nicht** teilgenommen haben.

Bitte helfen Sie, die dadurch aufgetretenen Verlaufslücken zu schließen.

Herzlichen Dank!

**Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen**  
lt. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

0 9 7 6

Nr. des Haushalts:

Vorname:

Person Nr.:

*Bitte in Druckbuchstaben*



1. Denken Sie bitte an das ganze vorletzte Jahr, also 1991.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.

Links steht, was Sie im vorletzten Jahr gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Punkte durch und kreuzen Sie alle Monate an, in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

Bitte achten Sie darauf, daß für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!

	1 9 9 1											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Voll erwerbstätig .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Kurzarbeit oder Warteschleife .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In betrieblicher Ausbildung / Fortbildung / Umschulung ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslos gemeldet .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Rente / Ruhestand .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Mutterschafts-/ Erziehungsurlaub .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf der Schule / Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst/Zivildienst, Wehrübung .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausfrau / Hausmann .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges												
und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Sind Sie irgendwann im Laufe des Jahres 1991 aus Ihrem damaligen Arbeitsverhältnis ausgeschieden?

Ja .....

Nein .....  Sie springen auf Frage 6!

3. In welchem Monat war das?

--	--

Monat



**4. Auf welche Weise sind Sie aus dieser Stelle ausgeschieden?  
Welcher der folgenden Punkte trifft zu?**

- Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle .....
- Bin in Rente / Pension gegangen .....
- Habe Vorruhestandsregelung in Anspruch genommen .....
- Befristetes Arbeitsverhältnis war beendet .....
- Ausbildungsverhältnis war beendet .....
- Arbeitgeber hat mir gekündigt bzw. die Auflösung  
des Beschäftigungsverhältnisses nahegelegt .....
- Habe von mir aus gekündigt bzw. um Auflösung  
der Beschäftigung gebeten .....
- Wurde auf eigenen Wunsch innerhalb des Unternehmens versetzt ..
- Wurde vom Betrieb aus auf eine andere Stelle versetzt .....
- Aufgabe des eigenen Geschäfts, Auflösung des Familienbetriebs ..
- Bin lediglich beurlaubt / freigestellt  
(z.B. wegen Mutterschafts-/Erziehungsurlaub) .....
- Sonstiges .....

und  
zwar:

**5. Wie lange waren Sie insgesamt in der letzten Stelle beschäftigt,  
die Sie im Jahr 1991 hatten?**

Jahre		Monate	




6. Haben Sie irgendwann im Laufe des Jahres 1991 eine der folgenden Sozialleistungen oder finanziellen Unterstützungen bekommen?

Wenn ja, in welchem Monat?

	Ja	1991											
		Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Arbeitslosengeld .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosenhilfe .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung/Umschulung ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BAFöG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Haben Sie im Jahr 1991 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja .....   


Nein .....   **Sie springen auf Frage 9!**

8. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

**Allgemeinbildender Schulabschluß**

- Hauptschulabschluß .....
- Mittlere Reife, Realschulabschluß .....
- Fachhochschulreife (Abschluß einer Fachoberschule) .....
- Abitur (Hochschulreife) .....
- Anderer Schulabschluß .....

und zwar:

**Hochschulabschluß**

- Fachhochschule .....
- Universität, Technische / sonstige Hochschule .....

**Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung angeben:**

**Beruflicher Ausbildungsabschluß**

**Bezeichnung des Ausbildungsberufs:**

**Art der Ausbildung**

- Lehre .....
- Berufsfachschule, Handelsschule ...
- Schule des Gesundheitswesens ....
- Fachschule (z.B. Meister- / Technikerschule) ....
- Beamtenausbildung .....
- Sonstige Ausbildung .....

und zwar:



9. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich .....

Weiblich .....

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

10. Hat sich an Ihrer familiären Situation im Jahr 1991 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

1991  
im Monat

Habe geheiratet .....

--	--

Bin mit Partner zusammengezogen .....

--	--

Wurde geschieden .....

--	--

Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt .....

--	--

Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben .....

--	--

Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen .....

--	--

Kind wurde geboren .....

--	--

Sonstiges .....

--	--

und  
zwar:

Nein, nichts davon .....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



# Eintragungen des Interviewers

**A Wie wurde die Befragung durchgeführt?**

Mündliches Interview .....

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,  
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers .....

- in Abwesenheit des Interviewers .....

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt .....

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

**Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:**

--	--	--	--

Tag      Monat

--	--	--	--	--	--	--	--

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers